

2012 Tätigkeits- bericht

BRF
Belgischer
Rundfunk





Tätigkeitsbericht 2012

Inhalt

Paradigmenwechsel – Ein Vorwort	4
Schwerpunkte 2012: Haushaltskonsolidierung und Strategieprozess	5
Programmeinschnitte in der Redaktion	7
Fernsehen: Ostbelgien und die Welt im Bild	13
Das Info-Portal Ostbelgiens	15
Die Musikredaktion	17
Technik: Modernisierung und Optimierung	23
Haushalt und Finanzen in einem Krisenjahr	27
BRF-Vermarktung durch media.concept	32
Die forsa-Umfrage bestätigt: Der BRF ist Ostbelgiens beliebtester Hörfunksender	33
Der BRF als Veranstalter und als Forum für Events	37
Der BRF in den Medien	40
Mitglieder des Verwaltungsrats	41
Impressum	42

Paradigmenwechsel – Ein Vorwort

Das Jahr 2012 stand beim BRF im Zeichen eines Paradigmenwechsels. Nach Zeiten des Wachstums, der Programmerweiterungen und der Angebotsdifferenzierung zwang eine unabdingbare Haushaltskonsolidierung zu strikten Sparmaßnahmen. Dazu gehörten - erstmals in der Geschichte des Belgischen Rundfunks - leider auch harte Personalentscheidungen. Ursachenforschung und Schadensbegrenzung beherrschten die Aktivitäten von Direktion und Gremien; der Ausschuss II des Parlaments der Deutschsprachigen Gemeinschaft hat sich eingehend mit der Situation des BRF beschäftigt – man darf gespannt sein auf seinen Abschlussbericht.

Durch mutige Entscheidungen und beherztes Eingreifen konnten die Haushalte bis 2015 gesichert werden. Allerdings gelang dies nur durch harte Einschnitte in Personal und Programm. Insofern steht der BRF an einem Wendepunkt: Der Sparzwang führte zu Entlassungen, Vorverrentungen sowie der Aufgabe bewährter und beliebter Sendungen oder Aktivitäten. In dieser Situation soll der eingeleitete Strategieprozess unter Einbeziehung aller Beschäftigten eine angepasste Neuausrichtung bringen. Ein Audit zur Überprüfung von Organisationsstruktur und Arbeitsabläufen wird diesen Prozess sinnvoll ergänzen.

Ziel ist es, den BRF auf der Grundlage einer langfristigen soliden Finanzplanung zur unangefochtenen ostbelgischen Referenz für Information, Musik und Unterhaltung zu machen. Die Grundvoraussetzungen dazu stimmen: Seriöser, kompetenter Journalismus hat den BRF zur Informationsquelle Nr. 1 in Ostbelgien gemacht.

Jetzt gilt es, das Markenzeichen BRF unter den veränderten Rahmenbedingungen noch dynamischer und nutzerorientierter zu gestalten. Auch die jährliche Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa wird uns dabei helfen, die Anforderungen und Wünsche unserer Hörerinnen und Hörer, Zuschauerinnen und Zuschauer, Leserinnen und Leser noch gezielter in Hörfunk, in Fernsehen und im Web umzusetzen.



Toni Wimmer, seit 15.5.2012 Direktor des Belgischen Rundfunks.

Eupen im Februar 2013
Toni Wimmer

Schwerpunkte 2012: Haushaltskonsolidierung und Strategieprozess

VON DIRK VANDRIESSCHE
UND TONI WIMMER

Das Jahr 2012 war für den Belgischen Rundfunk ein sehr ereignisreiches, um nicht zu sagen: dramatisches. Mit vier Entlassungen im August und sechs Vorverrentungen im Dezember verlor der Sender 14 Prozent der Vollzeitäquivalente seiner Belegschaft. Den umfangreichsten Verlust mussten dabei die programm-schaffenden Bereiche Redaktion und Moderation erleben. Die Folge sind – wie sie alle feststellen konnten – herbe Einschnitte im Programm: Sendungen mussten abgesetzt werden, BRF2 bietet nunmehr – euphemistisch gesprochen – Musikgenuss pur, derzeit gibt es nicht einmal mit BRF1 ein durchgehend moderiertes Hörfunkprogramm. Damit bewegt sich der BRF unterhalb eines zeitgemäßen öffentlich-rechtlichen Medienangebots.

An dieser Stelle gebührt nach Monaten des Umbruchs und der Veränderung den Beschäftigten ein aufrichtiger Dank für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre konstruktive Mitwirkung! Auch unter zusätzlichen Erschwernissen wie etwa langfristigen Krankheitsfällen entscheidender Funktionsträger wie des Chefredakteurs und des Studioleiters in Brüssel wird ein enormes Engagement an den Tag gelegt. Dank gebührt auch all den Kollegen, deren Sendungen zum Teil nach vielen Jahren eingestellt wurden, wie etwa Olivier Krickel und Emanuel Zimmermann, die zehn Jahre den „Treffpunkt“ moderiert haben.

Die Entwicklungen des letzten Jahres zwingen zu grundsätzlichen Überlegungen. Es bedarf der Umstrukturierungen. Derzeit laufen die Anstrengungen auf Hochtouren, andere Sendeformate zu prüfen, die mit der verbliebenen Ressourcen nichtsdesto-

trotz ein Maximum an Information, Service und Unterhaltung bieten. Dabei wurde bereits deutlich, dass sich der BRF mit der Programmreform von 2011 ein überaus effektives und modernes Programmraaster zugelegt hat. Durch weitere Abstriche im Sendeplan – das heißt die weitere Reduzierung von Sendeplätzen, einzelnen Diensten und Moderationen – würde der BRF sich vom öffentlich-rechtlichen Rahmen wegbewegen hin zu den Programmrastern kommerzieller Sender. Es muss in den Gremien entschieden werden, ob dies einen gangbaren Weg darstellt.

Bei den Vorverrentungen stellte das Alter der Beschäftigten die entscheidende Grundlage für deren Antragsberechtigung dar. Aus diesem Grunde war der Personalabbau auch nicht nach inhaltlichen Notwendigkeiten plan- und steuerbar. So verschärfte sich ein bereits vorhandenes Problem noch mehr: Redaktion und Moderation verloren weiterhin massiv an Leistungsträgern, während zuliefernde Bereiche wie Technik und Verwaltung verhältnismäßig wenig Kräfte einbüßen mussten. Mit anderen Worten: Es mangelt einerseits an den Produktgestaltern in Redaktion und Moderation; andererseits besteht eine gewisse Überbesetzung in Technik und Verwaltung. Diese Situation muss dringend entschärft werden: Es bedarf der Regelungen, wie Personal umgeschichtet werden kann. Vor allem: Erforderliche Lösungen dieser Situation kann der BRF aufgrund der statutären Rahmenbedingungen nicht intern, alleine und selbständig umsetzen. Entsprechende Verhandlungen mit der Exekutive, dem Ministerium und den Sozialpartnern sind dazu im Gange.



Auch das Jahr 2013 wird vor diesem Hintergrund für den BRF ein sehr entscheidendes werden. Der laufende Strategieprozess lässt schon jetzt klar die intendierte Ausrichtung des Hauses erkennen: nämlich weiterhin „als Stimme Ostbelgiens“ kompetent, seriös, verlässlich und vor allem publikumsorientiert zu informieren und zu unterhalten. Das bevorstehende Audit wird dazu weitere Optimierungen bringen und die jährliche Umfrage des Meinungsforschungsinstituts forsa detaillierte Angaben zu den Anforderungen des Zielpublikums. In diesem Zusammenhang besteht Einigkeit auch darüber, dass man sich nicht der Frage verschließen darf, ob die derzeitige Rechtsform noch geeignet erscheint – die augenblickliche Situation zeigt sehr deutlich, dass ein schnelllebiges Medienunternehmen im Grunde sehr viel flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten benötigt. Hier muss es gestattet sein, kritisch und ergebnisoffen mit den Beschäftigten, den Gewerkschaften und der Politik sinnvolle Alternativen zu prüfen.

Programmeinschnitte in der Redaktion

VON OLIVIER KRICKEL

Das Jahr 2012 war für den BRF geprägt von Programmeinschnitten. Die finanzielle Lage des Hauses drängte dazu, nahezu alle Reformschritte des Vorjahres zurück zu nehmen oder in ihrem Umfang zu reduzieren. Darüber hinaus musste der BRF weitere dramatische programminhaltliche Kürzungen für 2013 beschließen. Ihr Ausmaß ist vor allem deshalb so gravierend, weil in erster Linie die programm-schaffenden Abteilungen Redaktion und Moderation vom durchgeführten Stellenabbau betroffen waren.

Ungeachtet der reduzierten Programm-menge bleibt das Selbstverständnis zur Programmqualität unangetastet. Das Ziel ist weiterhin, hintergründig, kritisch und analytisch zu berichten. Das Alleinstellungsmerkmal - ein Gesamtpaket aus Informationen über das Inlandsgeschehen, die Welt, die EU, die Region und die Gemeinschaft anzubieten - bildet immer noch den Trumpf des BRF. Es gilt, über die Sprach- und nationalen Grenzen zu schauen, um Brücken zu den regionalen Nachbarn zu bauen und die Identität der DG im europäischen Kontext zu fördern.

Rundfunk an sich und den öffentlich-rechtlichen im Besonderen kennzeichnet mehr als die reine Informationsvermittlung. Rundfunk ist nicht nur Träger einer Botschaft, sondern gehört selbst zum Kulturgut. Er ist ein ständiger Begleiter durch den Alltag seiner Nutzer. Dadurch hat er im Gegensatz zu Printmedien die Chance, ein Publikum zu informieren, das nicht gezielt nach bestimmten Inhalten sucht.

Die Attraktivität des Rundfunks besteht darüber hinaus in seinem ausgewogenen Mix aus Unterhaltung und Information. Der stete Wechsel beider Elemente lässt breite Bevölkerungsschichten am Programm und damit an der Forums- und Integrationsfunktion des öffentlich-rechtlichen Rundfunks teilhaben. Dies funktioniert nur, wenn die Sendungsinhalte verlässlich, neutral und unabhängig die Lebenswirklichkeit des Nutzers abbilden, einordnen und dem Rezipienten eine Orientierung geben. Gerade weil der Rundfunk ein so pluralistisches Publikum bedient, zählen der Kultur- und Bildungsauftrag zum wesentlichen Kern des BRF-Selbstverständnisses.



„Zukunft Medien“ lautete der Titel des Berufsorientierungs- und -informationstages mit Ausstellung am 29. April im BRF-Funkhaus. Im Bild die Podiumsdiskussion „Medienberufe im Radio – privat oder öffentlich-rechtlich?“ mit James Schindowski, Musikchef 100'5 (von links), BRF-Chefredakteur Rudi Schroeder und Diskussionsleiter Olivier Krickel, seit 1. Oktober 2012 stellvertretender BRF-Chefredakteur. Foto: GrenzEcho.



Der 17. Schwimm-Marathon der Deutschsprachigen Gemeinschaft am 25. Januar 2012 entwickelte sich zu einer Rekordveranstaltung: BRF-Sportredakteur Michael Reul konnte über 132.556 Bahnen und 15.793 Euro Spenden berichten.

Dies zeigt sich weiterhin in Spartenprogrammen für Klassik, Jazz und Weltmusik, aber auch in der Teilnahme an Projekten zur Förderung der Medienkompetenz. So erhielten auch 2012 Klassen von fünf DG-Schulen im Rahmen der Aktion „Journalist für einen Tag“ die Chance, Hörfunk- und Fernsehbeiträge mit eigenen Inhalten zu erstellen. Die ersten Erkenntnisse aus dem 2012 angelaufenen Strategieprozess, der 2013 in einem neu formulierten Leitbild mit einer neuen strategischen Aufstellung münden wird, verdeutlicht das bisherige BRF-Selbstverständnis.

Was bedeuten die Programm-
kürzungen konkret für den Hör-
funk? Seit Juli 2012 sendet BRF1

werktags zwischen 10 und 12 Uhr ein unmoderiertes Musikprogramm mit nationalen und internationalen Nachrichten zur vollen und regionalen Nachrichten zur halben Stunde. Letztere entfallen seit dem 1. Januar 2013. Auf BRF2 wurde die Nachmittags-sendung „Gut aufgelegt“ zum Juli 2012 von vier auf zwei Stunden gekürzt. Zum Januar 2013 entfällt auf BRF2 werktags jegliche Moderation abgesehen vom „Radiofrühstück“, der „Schlagerparade“, dem „Künstlertreff“, den Mundart-sendungen sowie der Sendung „Glaube und Kirche“. Damit ist nicht einmal mehr in einem der beiden Hörfunkprogramme ein vollständig moderiertes Tagesprogramm gewährleistet, wodurch der Programmumfang aus Sicht der Redaktion unter das Niveau sinkt, das eines öffentlich-rechtlichen Rundfunks würdig ist.

Durch die Entlassungen im August kann das Studio Sankt Vith nicht mehr wie bisher mit zwei, sondern nur noch mit einem Redakteur besetzt werden (wegen des Personalabbaus durch Vorverrentungen entfällt zudem seit Januar 2013 in der Eupener Redaktion die Schicht eines Journalisten im Tagesprogramm. Dadurch wurden die regionalen Nachrichten um 10.30 Uhr, 11.30 Uhr, 14.30 Uhr und 15.30 Uhr sowie ein Hörfunkbeitrag pro Tag gestrichen).

Auch der Umfang der Bericht-
erstattung von Großereignissen
litt unter den Sparzwängen. Die
Sondersendungen vom Eupener
„Musikmarathon“ oder dem
Tirolerfest wurden stark reduziert,
die Berichterstattung von Rock
Werchter entfiel ganz. Nichtsdes-
trotz ist es gelungen, mit der
Fußball-Europameisterschaft, der
Tour de France und den Olympi-
schen Spielen drei sportliche
Großereignisse mit täglicher Be-
rücksichtigung im Programm re-
daktionell abzudecken.

Wichtigstes Ereignis 2012 waren die Kommunalwahlen. Hier hat der BRF im Vorfeld zehn einstündige TV-Sendungen mit den Spitzenkandidaten der Listen in den neun DG-Gemeinden und den Spitzenkandidaten zur Provinzialratswahl produziert. Am Wahltag selbst berichtete der BRF live im Hörfunk und auf der Internetseite aus den neun DG-Gemeinden mit Ergebnissen, Reaktionen der Protagonisten und Analysen. Eine anschließende forsa-Umfrage hat gezeigt, dass 35 Prozent der DG-Bürger die BRF-Berichterstattung am Wahlsonntag genutzt hat. Etwa ebenso viele sahen die Wahlvorberichterstattung.

Neben den bestehenden Kooperationen mit RTBF, VRT, Deutschlandfunk, Télévesdre, RTC und dem SWR-Studio Trier hat der BRF seine Zusammenarbeit auf die Sender TV Limburg Hasselt, TV Limburg Roermond sowie center.tv Aachen und Köln ausgeweitet. Im Rahmen des Projektes „Via Euregio“ strahlen die Sender ab September 2012 monatlich jeweils einen TV-Beitrag mit euregionalen Bezug der Partner aus. Darüber hinaus gehende Kooperationen und Austausch von Sendungen sind inzwischen angelaufen.

BRF-Studio Brüssel

VON ROGER PINT

Das BRF-Studio im RTBF/VRT-Funkhaus am Brüsseler Boulevard Reyers hat trotz der bedrückenden Gesamtsituation im letzten Jahr mit allem Nachdruck versucht, im Rahmen seiner Möglichkeiten dem Informationsauftrag in der Hauptstadt gerecht zu werden. Der Kernauftrag des BRF-Studios Brüssel ist dabei aufgeteilt:

- Einerseits das Abdecken der Inlandsaktualität, schwerpunktmäßig des innenpolitischen Geschehens;

- andererseits die Berichterstattung über ostbelgische Ereignisse, die in Brüssel eine Rolle spielen.

- Ein dritter Schwerpunkt der Berichterstattung ist punktuell die Abdeckung von EU-Themen, insbesondere die Berichterstattung von wichtigen Gipfeltreffen.

Durch seine Präsenz in der Hauptstadt Belgiens und der EU, etwa bei Presseterminen sowie mitunter auch an der Seite von politisch Verantwortlichen bei wichtigen Auslandsreisen, ist das BRF-Hauptstadtstudio immer wieder in der Situation, "Flagge zeigen" zu können, den BRF und damit auch die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens nach außen hin zu präsentieren und zu repräsentieren.

Es ist dabei von wesentlicher Bedeutung, dass das BRF-Hauptstadtstudio sich in einem zentralen Punkt von einem "klassischen" Korrespondentenbüro unterscheidet: Das Brüsseler Team liefert strukturell zum BRF-Informationsangebot zu. Konkret: Die Journalisten bestücken den ganzen BRF-Nachrichtentag über eine Reihe von festen Programmplätzen:

- 6.10 Uhr: Presse-Kompakt, ein Überblick über die wichtigsten Zeitungs-Headlines, live in BRF1 und im Anschluss in BRF2;
- 7.00 Uhr: Nachrichtenmagazin (mindestens 1 Beitrag);

- 8.30 Uhr: belgische Presse-schau – Überblick über die wichtigsten Themen und Meinungen in der belgischen Tagespresse;
- 12.10 Uhr: Mittagsmagazin "Brasserie" (1 Beitrag oder Kollegengespräch);
- 18.00 Uhr: Nachrichtenmagazin (mindestens 1 Beitrag);
- 18.10 Uhr: BRF-Aktuell (mindestens 1 Beitrag);
- samstags bestückt das BRF-Hauptstadtstudio den Morgen bis einschließlich der Presse-schau.

Nicht mitgezählt ist dabei - je nach Nachrichtenlage - die punktuelle Zulieferung, etwa für die Sendung "Radiofrühstück", das Nachmittagsprogramm oder das "Thema am Abend". Zum Höhepunkt der innenpolitischen Krise hat das BRF-Hauptstadtstudio in einem Jahr rund 2.000 Beiträge geliefert. Für 2012 sind besonders hervorzuheben das schwere Busunglück in Sierre, die Polemik um die Freilassung von Michelle Martin und die andauernde Euro-Krise.

Im Vergleich zu den Vorjahren war 2012 innenpolitisch ein eher ruhiges Jahr. Das hätte eigentlich das Ende des seit Jahren währenden Ausnahmezustandes bedeuten können, wenn da nicht Sorgen personeller Natur gewesen wären. In der Tat hat das BRF-Hauptstadtstudio gleich mehrmals krankheitsbedingte Ausfälle kompensieren müssen.



BRF-Journalisten Alain Kniebs (links im Bild) und Roger Pint im Brüsseler Redaktionsbüro.

Im Jahr 2012 waren es vor allem Sorgen personeller Natur, die das BRF-Hauptstadtstudio an seine Grenzen geführt haben. Gemessen an seinem Output ist die Belegschaft des Brüsseler Studios nämlich überschaubar: Das BRF-Hauptstadtstudio bestand 2012 unverändert aus zwei festen Journalisten - Alain Kniebs und Roger Pint - sowie dem pensionierten Kollegen Rudi Klinkenberg, der im Durchschnitt rund 25 Prozent des Monatssolls eines Journalisten verrichtet hat. Den BRF-Journalisten standen dabei die beiden Halbtagskräfte Kay Wagner und Andrea Razafintsalama für Sekretariats- bzw. Produktionsassistentenaufgaben zur Seite.

Bei einer so knappen Personaldecke sind krankheitsbedingte Ausfälle nur sehr schwer aufzufangen. Der Beweis für diese These wurde 2012 leider gleich mehrmals aufgrund längerfristiger Krankheitsfälle erbracht. Nur der immensen Einsatzbereitschaft aller Beschäftigten ist es zu verdanken, dass die redaktionelle Arbeit auf dem beständig hohen Niveau aufrecht erhalten werden konnte. Dennoch konnte das nicht verhindern, dass das Büro am Ende des Jahres für einige Tage seinen Betrieb ganz einstellen musste – zum ersten Mal in der Geschichte des Brüsseler Studios.

2013 ist für das BRF-Hauptstadtstudio zunächst gleichbedeutend mit dem definitiven Abschied von Rudi Klinkenberg. Der hatte ja dem BRF seit seiner Pensionierung vor fünf Jahren als freier Mitarbeiter weiter zur Verfügung gestanden, hat aber zum Ende 2012 endgültig einen Schlussstrich gezogen. Ohne die kompetente Mitarbeit und auch die Disponibilität von Rudi Klinkenberg wäre der Betrieb im Studio Brüssel nicht in seiner gewünschten Form zu gewährleisten gewesen. Ihm gebührt dafür noch einmal der aufrichtige Dank der Brüsseler Kollegen.

BRF-Studio St. Vith

VON STEPHAN PESCH

Das Jahr 2012 hat für das BRF-Studio St. Vith starke personelle Einschnitte gebracht:

Von April bis August wurde der zweiten Redakteurin Jenny Dederichs wegen eines längeren Auslandsaufenthaltes unbezahlter Urlaub gewährt. Für diesen Zeitraum wurde mit Ausnahme des Monats April durchgängig eine Vertretung gewährleistet. Im August hat der Verwaltungsrat auf Vorschlag des Direktionsrats beschlossen, vier Beschäftigte zu entlassen. Dazu gehörte auch die zweite Redakteurin in St. Vith. Sie hat ihren Dienst also nicht, wie geplant, im September wieder angetreten. Von September bis Dezember kam es nur punktuell zu Vertretungen.

Daraus ist zu ersehen, dass das Studio St. Vith im Jahr 2012 nicht, wie vorgesehen, durchgehend mit zwei Redakteuren besetzt war. Seit März 2012 greift das Studio St. Vith deshalb am Wochenende bei Bedarf auf freie Mitarbeit zurück (15 Einsätze im Jahr 2012). Vom 19. bis zum 30. März 2012 wurde außerdem eine Schülerpraktikantin des RSI Eupen aufgenommen.

Im Fernsehstudio in St. Vith wurden die Sendungen „Also ehrlich?!“ und „Treffpunkt“ aufgezeichnet. „Treffpunkt“ wurde zum Jahresende eingestellt.

Neben punktuellen Live-Einblendungen hat das BRF-Studio St. Vith im Jahr 2012 auch größere Ereignisse wie den Schwimm-Marathon, Karneval oder die Wahlen abgedeckt. Die Wahldebatten im Vorfeld der Gemeinderatswahlen wurden unter Nutzung der Studioregie im kleinen Veranstaltungssaal des „Triangel“ aufgezeichnet.

Unverändert besteht insgesamt große Dringlichkeit, bessere technische Voraussetzungen bei Live-Einblendungen zu gewährleisten, um so das Programmangebot des Studios St. Vith weiterhin zu optimieren.



Das Jahr 2012 brachte für den gesamten BRF wie auch für das Studio St. Vith herbe personelle Einschnitte. Im Bild Internet-Redakteurin Sarah Rousseau, Produktionsassistentin Rita Cremer und Studioleiter Stephan Pesch im Kreise einer Besuchergruppe.

Mehrere Gruppen haben das Studio St. Vith im Laufe des Jahres besucht: Tagesstätte Meyerode (18. Januar), Schüler des 2. Jahres an der Bischöflichen Schule St. Vith (10. Februar), zwei Gruppen des vom Ministerium der DG begleiteten Projekts eines Sprachenbades für französischsprachige Schüler (9. August), Stadtrallye am Institut Maria Goretti St. Vith (26. Oktober). Daneben wurde der Gedankenaustausch mit Partnern und Veranstaltern gepflegt (Grenz-Echo, Pressedienst der Polizeizone Eifel, Beteiligung an den Infoabenden der Ländlichen Gilden über Öffentlichkeitsarbeit der Vereine ...).

Wie gewohnt, wurden mit den freien Mitarbeitern des Eifeler Mundartteams halbjährlich die Themen und Moderatoren für die betreffenden Ausstrahlungstermine festgelegt.

Zwei BRF-Veranstaltungen im Süden ragen im Jahr 2012 aus der Fülle der Ereignisse heraus: Sowohl der dritte Mundart-Abend des BRF am 20. Oktober in Deidenberg als auch die Verleihung der „Goldenen Antennen“ für Schlager- und Volksmusik des BRF im „Triangel“ gestalteten sich am 28. Oktober vor vollen Häusern als durchschlagende Erfolge.



Fernsehen: Ostbelgien und die Welt im Bild

VON ADRIAN KÜCHENBERG

Das Jahr 2012 ist für das BRF-Fernsehen ein Jahr, in dem zunächst die 2011 geschaffenen Programme gefestigt wurden, dann aber die akuten Sparzwänge zu heftigen Einsparungen führten. Die seit 2011 bestehenden Sendungen „Treffpunkt“ (2 mal wöchentlich) und „VitaminTV“ (2 mal monatlich) liefen so zum Jahresende 2012 aus. Außerdem kam es zu folgenden Maßnahmen:

- Die komplette Streichung des Sommer-Fernsehens: In den beiden Sommermonaten gab es keinerlei TV-Angebot des BRF.

- Im September ging das BRF-Fernsehen zusammen mit sechs Partnern aus der Euregio (Télévesdre, RTC, TV Limburg Hasselt, TV Limburg Roermond, center.tv Aachen, center.tv Köln) mit der Programmserie „Via Euregio“ an den Start. Pro Monat werden innerhalb des Nachrichtenmagazins „Blickpunkt“ jeweils mittwochs und freitags sieben Beiträge der Partner ausgestrahlt.

Das BRF-Flaggschiff im TV-Bereich - das Nachrichtenmagazin „Blickpunkt“ - setzte im ersten Halbjahr vermehrt auf Aktualität und Schnelligkeit. Im April wurden mit der kompletten Umstellung auf das Bildformat 16:9 ein neues Indikativ und ein neues Studio-layout eingeführt. Ab Herbst standen aufgrund der Haushaltskonsolidierung pro Woche allerdings weniger Reporterdienste zur Verfügung. Darüber hinaus gab es eine Reihe von Sondersendungen in oder um den „Blickpunkt“:

- Insgesamt zehn Talkrunden im Rahmen der Wahlberichterstattung.

- Karnevals-Berichterstattung: Altweiber und die Zusammenfassung der Züge am Veilchendiensstag.

- „Canvas Collectie“: eine 45minütige Sendung über die Vorauswahl im IKOB. Ausgestrahlt auf Arte Belgique, La Deux, Canvas und BRF. Produziert vom BRF, Redaktion Adrian Küchenberg.

- „Canvas Collectie“: zwei 45minütige Sendungen über die Vorauswahl in Lüttich und in Gent. Produziert von RTBF und VRT.

- „Vater unbekannt“: eine viertelstündige Reportage über ein 60jähriges Kriegskind und die Suche nach seinem Vater. Produziert vom BRF, Redaktion Chantal Delhez.

- „The boy is gone“: Dokumentarfilm über die Eupener Nazi-Vergangenheit des Vaters von Christoph Bohn. Produziert von Off-World, Autor Christoph Bohn.

- Journalist für einen Tag in Zusammenarbeit mit dem Grenz-Echo (fünf Beiträge im „Blickpunkt“).

- Neujahrsansprache des Ministerpräsidenten.



Die Berichterstattung zu den Gemeinde- und Provinzialratswahlen im Oktober bildeten mit Gemeindepötrats, Diskussionsrunden der Spitzenkandidaten, einer ausführlichen Wahlberichterstattung am Wahltag des 14. Oktobers und der intensiven Nachlese einen deutlichen Schwerpunkt in der Berichterstattung des Jahres 2012.

- „7 en 1“: wöchentlicher Rückblick der Sendungen von Télévesdre.

Auch im TV-Bereich zeigten die sparbedingten Kündigungen des Jahres 2012 direkte Auswirkungen: Patrick Knops scheidet im August aus. Volker Krings stößt als Reporter zum Fernseh-Team hinzu; seit Herbst gehört er auch zum Team der TV-CVDs-Moderatoren. Adrian Küchenberg trennt sich Ende Dezember von seiner Funktion als Fernsehkoordinator; die Aufgabe übernimmt der stellvertretende Chefredakteur Olivier Krickel. Jenny Dederichs scheidet als Moderatorin von „Also Ehrlich“ aus.



Im September startete das grenzüberschreitende TV-Magazin „Via Euregio“ als Gemeinschaftsprojekt von BRF, center.tv Aachen und Köln, RTC Liège, TV Limburg Hasselt und Roermond sowie Télévesdre.

Im Jahr 2012 wird mit folgenden langjährigen oder neuen Partnern aus der Film- und Fernsehbranche zusammen gearbeitet: RTBF, Télévesdre, VRT, TV Limburg Hasselt, TV Limburg Roermond, RTC Liège, center.tv Aachen und Köln, Off World, König-Baudouin-Stiftung und Ethias.

Das Info-Portal Ostbelgiens

VON KATRIN MARGRAFF

Wie im Radio und im Fernsehen legt der BRF auch im Internet besonderen Wert auf qualitative Berichterstattung. Die Online-Redaktion bereitet die Beiträge der aktuellen und der „Blickpunkt“-Redaktion internetgerecht auf und ergänzt sie mit Bildern und gegebenenfalls mit Videos, Audios oder Zusatzinformationen. Außerdem wird die brf.be-Leserschaft über das aktuelle Geschehen in der Region, Belgien und der Welt auf dem Laufenden gehalten. Der Internet-Redakteur nutzt dazu die Meldungen aus der Nachrichten- wie aus der Regionalnachrichtenredaktion und ergänzt diese durch Agenturinformationen und Bilder.

Die Resonanz spricht für sich: Im Jahr 2012 besuchten etwas mehr als 510.000 Einzelbesucher brf.be über 1,6 Millionen mal. Insgesamt wurden von Januar bis Dezember nahezu 5,5 Millionen BRF-Seiten angeklickt. Den Höhepunkt dabei bildete der Wahlsonntag am 14. Oktober: Fast 10.000 Einzelbesucher (unique visitors) besuchten brf.be 17.000 Mal (visits) und verursachten insgesamt fast 100.000 Seitenaufrufe (pageviews). Das ab Oktober 2012 verfügbare BRF-Onlineangebot für portable Endgeräte generierte 40.000 Aufrufe und wird damit gut genutzt (siehe dazu auch das Kapitel „Technik: Modernisierung und Optimierung“).

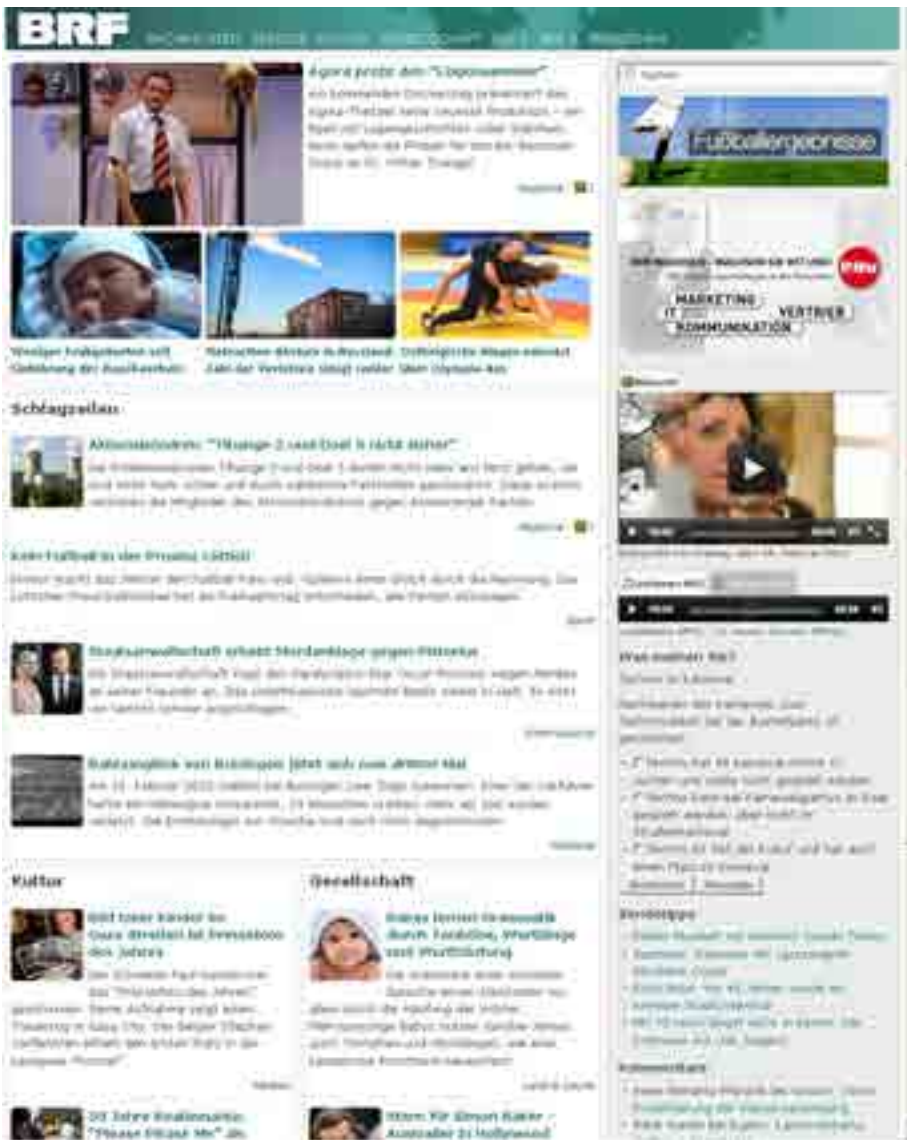
Die Wahlberichterstattung bildete im Jahr 2012 auch im Internet den Schwerpunkt. Neben den Zahlen - übersichtlich in Tabellen aufgegliedert und innerhalb von Minuten nach

Bekanntgabe bereits für die brf.be-Nutzer verfügbar - gab es auch innerhalb kürzester Zeit bereits Reaktionen der Wahlsieger und -verlierer zum Nachlesen. Der Mix aus Fakten und Reaktionen ist beim Publikum bestens angekommen, was die großartigen Resultate der repräsentativen forsa-Umfrage im Anschluss an die Wahlberichterstattung gezeigt haben.

Da das passende Bild als Blickfang und auch als wichtiges Informationselement im Internet immer wichtiger wird, hat die Internet-Redaktion in Zusammenarbeit mit der TV-Technik den Aufbau eines internen Bildarchivs - auf Basis der Fernsehbeiträge - gestartet.

Neu ist darüber hinaus die Facebook-Seite des BRF-Fersehens. Als erster Schritt werden dort täglich die Artikel über die Fernsehthemen verlinkt. Angedacht ist, auch hier verstärkt mit Fotos zu arbeiten.

Immer mehr Zeit in Anspruch nimmt die Kommentar-Funktion. Ohne eine Vorab-Kontrolle würden wir hier dem öffentlichen Anspruch nicht gerecht. Jeder einzelne Kommentar wird vor der Veröffentlichung von einem Redakteur überprüft. Zuge lassen werden nur selbst verfasste Beiträge, die zur Diskussion beitragen, eine persönliche Meinung wiedergeben und die Grundrechte und allgemein geltenden Anstandsregeln achten. Die Erfahrung hat gezeigt, dass diese Funktion ohne Begleitung schnell missbraucht wird.



Im Jahr 2012 besuchten mehr als 510.000 Einzelbesucher brf.be über 1,6 Millionen mal. Insgesamt wurden von Januar bis Dezember nahezu 5,5 Millionen BRF-Seiten angeklickt. Den Höhepunkt dabei bildete der Wahlsonntag am 14. Oktober: Fast 10.000 Einzelbesucher (unique visitors) besuchten brf.be 17.000 mal (visits) und generierten insgesamt nahezu 100.000 Seitenaufrufe (pageviews).

Gemäß dem öffentlich-rechtlichen Auftrag wird auch im Internet die "reine Berichterstattung" durch gesellschaftliche Themen (als Basis dienen die Informationen der Unterhaltungs-Redaktion und Agenturmeldungen) ergänzt. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit der Musik-Redaktion die Sendungen Chansons, Lieder und Folk, Klassikzeit und Jazztime im Netz präsentiert. Dazu kommt die Aufarbeitung der Mundart-Sendungen für brf.be.

Um die Web-Präsenz von BRF2 kümmert sich eine Redakteurin auf Stundenbasis. Dazu zählen Programmtipps und die Pflege der BRF2-Facebook-Seite.

Die Musikredaktion

VON CHARLES DOSQUET
UND HANS REUL

BRF1

Die Musikprogrammierung orientierte sich im Jahr 2012 an den Feststellungen der letzten forsa-Umfrage sowie nach dem von Interimsdirektion und Verwaltungsrat geäußerten Wunsch bezüglich mehr bekannter Titel im Tagesprogramm. Dabei stand vor allem eine stärkere Durchhörbarkeit im Mittelpunkt der Anstrengungen, was angesichts der breiten Spanne der BRF-Hörschaft im Alter von 20 bis 60+ einen hohen Anspruch und schwierigen Spagat bedeutet.

Im Zuge des Strategieprozesses wurde von daher auch die extreme Komplexität der Musikzusammenstellung auf BRF1 erörtert. Es bestand jedoch Einigkeit darüber, erst nach Abschluss der inhaltlichen Neuausrichtung eine eventuelle Anpassung des BRF1- Musikangebots vorzunehmen.

Im Jahre 2012 gab es bei BRF1 einige gravierende inhaltliche Änderungen:

- Saturn-Aachen kündigte 2012 seine Unterstützung als Sponsor der Sendungen "Sounds" (wochentags von 20.00-21.00 Uhr) auf.

- Ausserdem mussten auf Beschluss des Direktions- bzw. Verwaltungsrates Anfang 2012 Sparmaßnahmen ergriffen werden. Deswegen wurden die "Sounds" und die sonntägliche Wunschsendung "Call for Music" durch unmoderierte Musikstrecken (Musikplayer) ersetzt.

- Anstelle der moderierten Sendestrecke 10.00-12.00 Uhr ("Brasserie") wurde ebenfalls ein Non-Stop-"Musikplayer" eingesetzt.



Über vier Jahrzehnte Hitparade bescheren dem BRF inzwischen ein Alleinstellungsmerkmal. Die 2000. Auflage gab am 28. Dezember den Anlass für eine stimmungsvolle Geburtstagsparty in der Lontzener Diskothek „Graffiti“.

- Das sonntägliche „Wunschkonzert“ entfiel aufgrund der Sparmaßnahmen.

Was die Musikereignisse angeht, über die BRF1 verstärkt berichtete oder auch als Partner eingebunden war, handelte es sich vor allem um folgende Events: Belzik-Festival Herve, Musikmarathon Eupen, Rock Werchter, Festival Vibrations Malmedy, Rock-am-Ring (in Zusammenarbeit mit dem WDR), Gitarrenfestival von Verviers (Spirit of 66), Francofolies de Spa (u.a. in Zusammenarbeit mit der RTBF), Kursaal-Festival Dolhain, Burg-Wilhelmstein (Aachen), Fiestacity (Verviers), Festival du Botanique Brüssel, Eupen-Arena, East Belgian Park in Lontzen (Herbert Grönemeyer-Konzert) und „Les Ardentes“ (Lüttich).

Die Musikredaktion

Unabhängig davon wurde En-

Die Sendung „2 um 12“ (12

de Dezember die Arbeitsaufteilung in der Musikredaktion aufgrund der Vorverrentung des langjährigen Musikredakteurs Guy Janssens neu geregelt: Hans Reul übernahm zum 1.1.2013 die Musikredaktion von BRF1, Charles Dosquet von BRF2.

BRF2

Die Musikfarbe von BRF2 ist dem Schlager und der volkstümlichen Musik vorbehalten. Neben dem täglichen „Radiofrühstück“ wurden die Hörer auch im Laufe des Tages und des Wochenendes fast durchgehend mit Moderation begleitet:

Uhr) bietet Informationen des aktuellen Zeitgeschehens, „Frisch Auf“ (13 Uhr) widmet sich der Volkstümlichen Musik, ab 16 Uhr folgt mit „Gut aufgelegt“ ein zweistündiges Unterhaltungsmagazin. Am Samstag erfreuen sich die Sendungen „Schönes Wochenende“ und „Wochenendtreff“, bei dem viele Stars den BRF zum Interview besuchen, großer Beliebtheit. Am Sonntag bieten die Mundartsendungen einen munteren Einstieg in den Vormittag, dem dann die „Schlagerparade“ folgt. Einen Abstecher in die Klassische Musik bietet das mit-tägliche „Sonntagskonzert“ - die Sendung musste in Folge der Sparmaßnahmen ab September 2012 allerdings eingestellt werden - und im Nachmittag erinnert BRF2 mit „Souvenir Souvenir“ an beliebte Evergreens.

Beeindruckend war auch in 2012 die Zahl der Sängerinnen und Sänger der Schlager- und Volkstümlichen Musikszene, die dem BRF einen Besuch abstateten: Judith & Mell, Bernhard Brink, Nino de Angelo, Heike Schäfer, Hansi Hinterseer oder Helene Fischer zählten zu den bekanntesten Stars. Zu einem großen Publikumserfolg wurde die dritte Auflage der Verleihung der „Goldenen Antennen“. Die Veranstaltung, die der BRF in Coproduktion mit Schimper Music organisiert, fand in diesem Jahr erstmals im "Triangel" St. Vith statt. Mit den Goldenen Antennen wurden die „Amigos“ und die „Ladiner“ ausgezeichnet, Nicole erhielt die Ehrung für ihr Lebenswerk.

Spartenprogramme

VON HANS REUL

Klassikzeit

Die klassische Musik in all ihrer Vielfalt nimmt im Gesamtprogramm des Belgischen Rundfunks zwar nur einen zeitlich sehr begrenzten, aber für die Gesamtpalette des musikalischen Angebots eines öffentlich-rechtlichen Senders umso wichtigeren Teil ein.

Die BRF-Klassikzeit ist das Informationsmedium in Sachen klassischer Musik in der deutschsprachigen Gemeinschaft. Neben der kritischen Besprechung von CD-Neuerscheinungen steht vor allem die Berichterstattung über das regionale, euregionale, nationale und internationale Musikleben im Mittelpunkt der Sendung. Ob bei Opernpremierer, Festivals oder herausragenden Konzertereignissen - der BRF war stets mit umfangreichen Vorberichten und nachfolgenden Kritiken präsent. Oftmals im Gespräch mit den jeweiligen Künstlern werden die verschiedenen Ereignisse vorgestellt.

Die Liste der Interviewgäste war auch 2012 überaus umfangreich: die Dirigenten Adam Fischer, Fritz Ter Wey, Ludo Claesen, Stefan Blunier, Peter Van Heyghen, Leonardo Garcia-Alarcon, Christian Arming, Patrick Davin, Michael Willens, Kazem Abdullah, Betin Günes, Paolo Arrivabeni, David De Geest, Marcus Bosch; die Sängerinnen und Sänger Sophie Karthäuser, June Anderson, Mariana Flores, Scott Hendricks, José Cura; die Pianistinnen und Pinaisten Helmut Deutsch, Anna Vinnitskaya, Eliane Reyes, Andreas Frölich, Ilja Scheps, Guillaume Coppola, Alice Sara Ott, Michael Rische; die Komponisten Claude Ledoux, Kenji Sakai, Pascal Dusapin, Wolfgang Delnui, Jean-Paul Dessy, die Regisseure Guy

Joosten, Andrea Breth des weiteren die Violinisten Ray Chen, Ning Kam, Marc Danel, der Bratschist Antoine Tamestit und der Cellist Gautier Capuçon. Ebenso erfolgten Exklusivinterviews mit den Direktoren und künstlerischen Leitern der Oper Lüttich (Stefano Mazzonis), der Brüsseler Oper La Monnaie (Peter De Caluwe), des Theaters Aachen (Michael Schmitz-Aufferbeck), des LOD Gent (Hans Bruneel), des Royal Liège Philharmonic (Jean-Pierre Rousseau), des Festivals von Aix-en-Provence (Bernard Focroule), der Chapelle Reine Elisabeth (Bernard De Launoit), des Mosel Musikfestival (Herman Lewen) und vielen weiteren Festivalveranstaltern.

In den Sendungen „BRF-Aktuell“, „Brasserie“ und „Forum“ sowie in mehreren TV-Beiträgen wurde ebenfalls mit Premierenkritiken, Vorberichten und Kommentaren auf das euregionale und nationale Musikgeschehen eingegangen. Über das bedeutendste nationale Musikereignis des Jahres, den Königin-Elisabeth-Wettbewerb, berichtete der BRF in zahlreichen Sondersendungen mit Interviews aller Finalisten, so auch dem Sieger Andrey Baranov, und mit ausführlichen Kritiken.

BRF-Musikredakteur Hans Reul ist seit vielen Jahren Mitglied der Endjury des „Prix Caecilia“, den Klassikpreisen der Belgischen Musikpresse und Künstlerischer Leiter des OstbelgienFestivals - ein für die Außenwirkung des BRF nicht zu unterschätzender Aspekt.

Die Musikredaktion

Jazztime

Die Abendsendung am Freitag (19.05 bis 20.00 Uhr) ist dem Jazz vorbehalten. Neben der Vorstellung von CD-Neuerscheinungen bildet die Berichterstattung über die regionale und nationale Jazzszene den Schwerpunkt. Auch hier seien nur einige Interviewgäste erwähnt: Thierry Crommen, Steve Houben, Mit4spiel5, Tutu Poane, Stephane Belmondo, Michel Delbrulle, Christian Klinkenberg, Max Malkomes, Claude Lentz, Patrick Bivort, Maxime Blésin, Bertrand Flamang, Robin Verheyen und Tomasz Stanko.

Chansons, Lieder und Folk

Eine feste Institution im BRF-Programm ist die Sendung „Chansons, Lieder und Folk“ am Montagabend (19.05 bis 20.00 Uhr). Hier zeigt der BRF, dass er am Schnittpunkt der Kulturen ein Angebot des engagierten Lieds und Chansons präsentieren kann und das weite Feld der internationalen Folklore und Worldmusic seinen Platz findet. Wenn von Offenheit anderen Kulturen gegenüber die Rede ist, hier wird sie zum lebendigen Programm. Einige Namen der interviewten Künstler sind Spiegel der Programmvierfalt: Aurélie Dorzée, Tuur Florizoon, Didier Laloy, Mucho Gusto, Syl'n'Dan, Wendelin Haverkamp, Soledad, Stefan Moenkemeyer, Marc François und Farfarello.

BRF-Musikredakteur Hans Reul ist seit vielen Jahren Juror beim Preis der Deutschen Schallplattenkritik und der Liederbestenliste. Somit ist der Belgische Rundfunk in zwei bedeutenden deutschen Musik- und Medienpreisen vertreten.

Musikarchiv und Programmsekretariat

VON DORIS BREUER

Die Hauptaufgabe des Programmsekretariats bestand wie in den Vorjahren darin, die Musik zu bestellen (Musik Promotion Network) und zu archivieren. Zudem war das Sekretariat für die redaktionelle Arbeit der verschiedenen Hitparaden (Internationale Hitparade, Deutsche Schlagerparade, Frisch-auf-Hitparade und die karnevalistische Hitparade) verantwortlich. Die Mitarbeiterinnen schrieben die Sendelisten für die Spartenprogramme (Klassik, Jazz, Chansons). Zusätzlich übernahmen sie unterschiedliche Sekretariatsarbeiten für die Musik-Redaktion. Im vergangenen Jahr betreuten sie vor allem auch die Vorbereitung der 2000. Hitparade am 22. Dezember 2012 sowie die Veranstaltung am 28. Dezember 2012 in der Diskothek „Graffiti“ in Lontzen und trugen damit maßgeblich zum Erfolg dieser gelungenen Veranstaltung bei.

Die Phonothekarin war, wie auch in den vergangenen Jahren, für den Aufbau der Strukturen im Sendeplan für drei Wellen (BRF1/BRF2/BRF/DLF in Brüssel) verantwortlich.

Hinzu kommt das Einsetzen der kommerziellen Werbung (media.concept) und der nichtkommerziellen Werbung in die Werbefenster der Sendepläne BRF1 und BRF2.

Ihre Aufgabe bestand aus der Leitung und Verwaltung des Musikarchivs, verschiedener Sekretariatsarbeiten sowie die tägliche Endkontrolle und Übertragung des Sendeplans BRF1. Eine zusätzliche Aufgabe bedeuteten die Autorenrechte für Rundfunk.

Im vergangenen Jahr wurden zudem wegen des Wegfalls verschiedener Musiksendungen die Strukturen für die Sendepläne neu aufgebaut.

BRF 1							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Sonntag
06:00-11:00	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück 07:10 Uhr Sportfunk	Radiofrühstück 07:10 Uhr Sportfunk
11:00-12:00	Brasserie Kultur Musik Kochrezepte (10-11 Uhr)	Brasserie Kultur Musik Kochrezepte (10-11 Uhr)	Brasserie Kultur Musik Kochrezepte (10-11 Uhr)	Brasserie Kultur Musik Kochrezepte (10-11 Uhr)	Brasserie Kultur Musik Kochrezepte (10-11 Uhr)	Informationen am Freitag 12-13 Uhr Kochrezepte (10-11 Uhr)	Forum 12-13 Uhr Wissens 8 13-13:30 Uhr
13:00-14:00	Lifeline Musik Kochrezepte Sportfunk	Lifeline Musik Kochrezepte Sportfunk	Lifeline Musik Kochrezepte Sportfunk	Lifeline Musik Kochrezepte Sportfunk	Lifeline Musik Kochrezepte Sportfunk	Die Big Parade 13-17 Uhr	Musikplayer 13-16 Uhr Sportfunk 17-18:30 Uhr
14:00-15:00	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk (14-15 Uhr)	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk (14-15 Uhr)	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk (14-15 Uhr)	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk (14-15 Uhr)	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk (14-15 Uhr)	Wissens Club 17-20 Uhr	
15:00-16:00	Chansons, Lieder A. Felder 15-20 Uhr Musikplayer 20-23 Uhr Wissensclub	Chansons 15-20 Uhr Musikplayer 20-23 Uhr Wissensclub	Chansons 15-20 Uhr Musikplayer 20-23 Uhr Wissensclub	Chansons 15-20 Uhr Musikplayer 20-23 Uhr Wissensclub	Chansons 15-20 Uhr Musikplayer 20-23 Uhr Wissensclub	Wochenplanung 20-20 Uhr Die Big Parade/ Open Show	Freizeit-Talk 19-20 Uhr Musikplayer 20-23 Uhr Forum 21-22:30 Uhr Kochrezepte 21 22-23 Uhr

Programmschema BRF1; Stand 31.12.2012.

BRF 2							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonntag	Sonntag
06:00-11:00	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück Informations Service Sportfunk	Radiofrühstück 07:10 Uhr Sportfunk	Radiofrühstück 07:10 Uhr Sportfunk
09:00-11:00	Schlagermusik	Schlagermusik	Schlagermusik	Schlagermusik	Schlagermusik	Schlagermusik 10-12 Uhr	Große Schlagernacht 10-13 Uhr
11:00-12:00	1 UM ZWILF Informationen am Freitag	1 UM ZWILF Informationen am Freitag	1 UM ZWILF Informationen am Freitag	1 UM ZWILF Informationen am Freitag	1 UM ZWILF Informationen am Freitag	2 UM ZWILF Informationen am Freitag	
11:00-12:00	FRISCH AUF Sportfunk	FRISCH AUF Sportfunk	FRISCH AUF Sportfunk	FRISCH AUF Sportfunk	FRISCH AUF Sportfunk		Schlagernacht 13-15 Uhr
14:00-15:00	MUSIC FOR YOU	MUSIC FOR YOU	MUSIC FOR YOU	MUSIC FOR YOU	MUSIC FOR YOU		
16:00-17:00	MIT APPREZENT Musik Sportfunk Kochrezepte	MIT APPREZENT Musik Sportfunk Kochrezepte	MIT APPREZENT Musik Sportfunk Kochrezepte	MIT APPREZENT Musik Sportfunk Kochrezepte	MIT APPREZENT Musik Sportfunk Kochrezepte	Wochenplanung 15-20 Uhr Schlagernacht 15-15 Uhr Schlagernacht 15-18:30 Uhr	Sonntags Sportfunk 15-17 Uhr
17:00-18:00	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk	BRF Aktuell Aktuelle vom Tag Musik, Kochrezepte Sportfunk	Wochenplanung 18-20 Uhr Schlagernacht 20:00-21:30 Uhr	Wochenplanung 18-20 Uhr Schlagernacht 20:00-21:30 Uhr
18:00-19:00	FRISCH AUF Zwischen Tag und Traum Sportfunk Kochrezepte	FRISCH AUF Zwischen Tag und Traum Sportfunk Kochrezepte	FRISCH AUF Zwischen Tag und Traum Sportfunk Kochrezepte	FRISCH AUF Zwischen Tag und Traum Sportfunk Kochrezepte	FRISCH AUF Zwischen Tag und Traum Sportfunk Kochrezepte	Zwischen Tag und Traum Sportfunk Kochrezepte BRF-Park 22-23 Uhr	Wochenplanung 20:00-21:30 Uhr Sportfunk 21-22:30 Uhr Schlagernacht 21-22:30 Uhr

Programmschema BRF2; Stand 31.12.2012.

Technik: Modernisierung und Optimierung

VON LOTHAR KIRCH

Hörfunk

Im Mittelpunkt der Aktivitäten 2012 stand die vollständige Einrichtung und Inbetriebnahme der neuen Hörfunkstudios in Eupen. Auf intensive Vorbereitungen und Planungen folgten die konkrete Ausführung sowie letztlich eine Test- und Trainingsphase. Im Sommer 2012 konnten dann die neuen Studios offiziell eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben werden. Der BRF hat damit technisch im Hörfunkbereich aktuell aufgerüstet und ist nunmehr bestens bestückt.

Neben dieser zentralen Aktivität lief permanent das Tagesgeschäft weiter: Hauptaufgabe der Produktionstechnik ist die Sendeüberwachung und Vorbereitung der Sendestudios am Morgen und Abend. In der Zwischenzeit werden Sendungen und Beiträge technisch aufbereitet. Der Produktionstechniker steht zudem als Feuerwehrmann bereit, wenn im Hörfunk im Selbstfahrbetrieb Schwierigkeiten auftreten. Livesendungen werden technisch betreut. Im Rahmen der Sparmaßnahmen ging 2012 ein Kollege in den Vorruhestand.

Fernsehen

Der TV-Bereich ist technisch geprägt von der ungünstigen Situation, dass ein in St. Vith bestücktes Studio rein logistisch, organisatorisch und arbeitszeit-technisch nur mit großen zusätzlichen Aufwand in die tagesaktuelle Aufnahme- und Sendeproduktion eingebunden werden kann, während in Eupen die technischen Voraussetzungen über die letzten Jahre hinweg

verhältnismäßig ungünstig geblieben sind.

Es ist die unbedingt erforderliche Nähe zur Redaktion, die sich als ausschlaggebend erweist und die dazu führt, dass trotz der unvorteilhaften Rahmenbedingungen maßgeblich in Eupen Fernsehen gemacht wird. Konkret bedeutet dies, dass täglich eine Nachrichtensendung produziert wird. Hierzu werden die von den Kameraleuten eingefangenen Bilder und Interviews mit den Redakteuren zu Beiträgen zusammengeschnitten. Die Cutter setzen dann die Beiträge zu einer Sendung zusammen, die am Abend in Schleife ausgestrahlt wird. Am Wochenende wird eine Zusammenfassung der Woche als Rückblick ausgestrahlt.

Zudem wurden 2012 zwei Mediengestalter, jeweils mit Schwerpunkt TV und Radio, ausgebildet.



Technik vom Feinsten: Im Sommer 2012 konnten die neuen Hörfunkstudios in Betrieb genommen werden. Unser Foto zeigt Moderator Rolf Peters bei Sendevorbereitungen.

Im Verlauf der Umstellung auf das 16:9-Format wurde die alte Postproduktion in der TV- Abteilung durch digitale Schnittplätze ersetzt. Die Umbauarbeiten wurden durch BRF-Personal durchgeführt. Die Grafikarbeiten zur Sendung werden nun von den Cuttern erledigt. Ein weiterer Kollege stand vermehrt der Internet-Redaktion als technischer Assistent und Fotograf zur Seite.

Von der Präsenz und Live-sendungen von verschiedenen Ausstellungen, Messen und Festivals sind aus Sparmaßnahmen nur wenige Gelegenheiten mit technischer Unterstützung geblieben, so etwa Eupen Arena, Musikmarathon, die „Goldenen Antennen“, die Übertragungen der Messfeiern an Ostern, am Reformationstag und an Weihnachten.

Auch wurde eine Mundartsendung aufgezeichnet. Bei Heimspielen der AS Eupen ist meistens ein freier Mitarbeiter der Technik vor Ort, um einen Video-Mitschnitt des Spieles zu erstellen. Die Begleitung in Radio und TV der Nachwuchsjournalisten im Rahmen der Aktion „Journalist für einen Tag“ konnte gewährleistet werden. Im September wurden insgesamt zehn TV-Aufzeichnungen im Rahmen der Wahlen durchgeführt.

Messtechnik und EDV

Die Abteilung Labor/Informatik betreut den reibungslosen technischen Sendeablauf in Bereich IT-Technik, Sender, Richtfunk, Internet und Standleitungen. Gerade hier ist eine lückenlose Überwachung unerlässlich. Ebenfalls werden alle technischen Verbesserungen und Änderungen an den Anlagen hier geplant und realisiert.

Im Hörfunk wurde so die Installation der neuen Studios und des Schaltraumes fortgesetzt und zu Ende geführt. Miteinbezogen waren neue Studiorechner und eine neue Telefonverteilung. Im Schaltraum wurde eine Umschalteneinheit für alle dortigen PCs eingebaut; dies verringert erheblich den Aufwand an Tastaturen und Bildschirmen. Nach einer kurzen Lernphase wurden die Studios von allen Mitarbeitern als sehr ergonomisch positiv angenommen. Die Arbeitsweise wurde vereinfacht. Verbesserungen ergeben sich aus dem täglichen Betrieb, die dann entsprechend in das DHD-System programmiert werden.

Zu Ende des Jahres kamen die neuen Soundprozessoren an. Hiermit können wir verschiedene Sounds - abhängig vom Programminhalt - steuern, das heißt: tagsüber bei rockiger Musik haben wir einen anderen Sound als abends bei Klassik- oder Folkmusik. Die Feineinstellung dieser Geräte erfordert jedoch ein sensibles Vorgehen. Deshalb werden wir längere Abhörtests OFF AIR organisieren.

Neue Stereocoder ermöglichen dynamische Radiotexthinweise und Verkehrshinweise. Die Konfiguration der Geräte ist in Arbeit. Da alle Senderstandorte betroffen sind, muss hier sorgfältig geplant werden.

Die Internetseite unterliegt einer ständigen Wandlung. Hier ist der zuständige Informatiker stark gefordert. Die Webseite wurde für mobile Geräte wie Smartphones angepasst. Diverse Plug-ins zur besseren Visualisierung wurden programmiert. Das Mailserverssystem wurde neu aufgebaut.

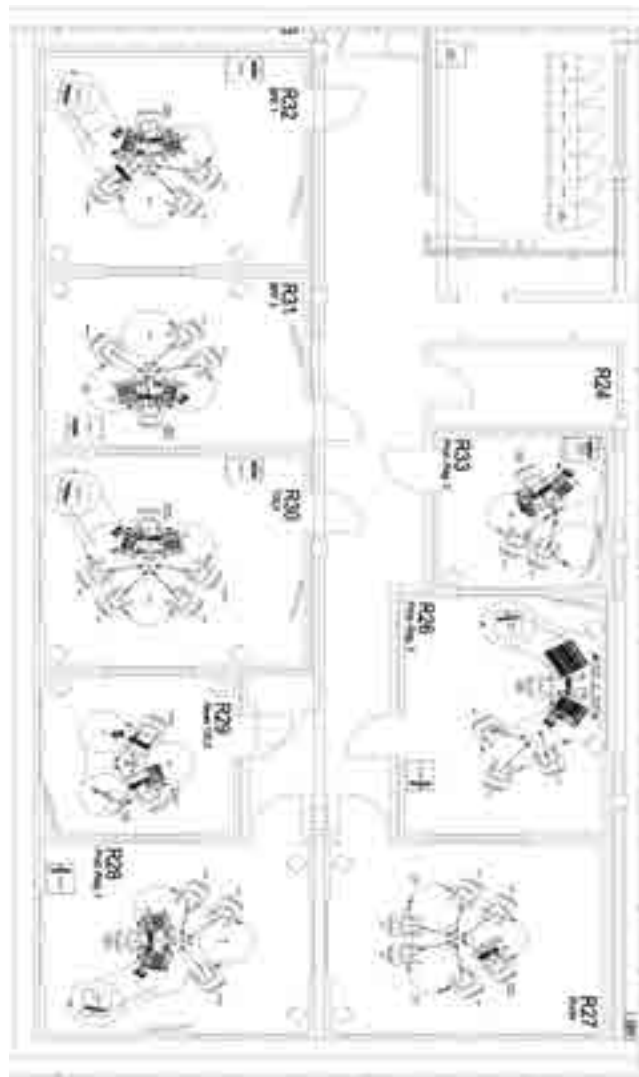
Darüber hinaus schreitet die Virtualisierung weiter voran. Dadurch erhöht sich die Ausfallsicherheit. Die Verschlüsselung der Abfrage der Internetseiten erhöht die Sicherheit gegenüber Hackern. Webserver, Mailserver und verschiedene Dienstprogramme wurden virtualisiert.

Die Netzwerkschichten wurden erneuert. Dies erforderte eine Umstellung der gesamten Netzwerkarchitektur. Eine neue Firewall verbessert die Sicherheit der Datenübertragung nach außen und erlaubt eine Fernwartung mittels virtueller Tunnel.

Zum Jahresende erfolgte zudem die Anschaffung eines Bandwechslers zwecks Archivierung, eines zentralen Festplattenspeichersystems als Ausbau zum bestehenden und einer Team-Management-Software zur besseren Koordination der Arbeit in der Redaktion. Diese Programme wurden zu Beginn des neuen Jahres in Betrieb genommen.

Die Unterhaltungsredaktion wurde EDV-technisch neu aufgebaut.

Nach jahrelangen Diskussionen wurde nun endlich der neue Sendemast in der Eifel in Angriff genommen. Die Planung und Ausarbeitung erfolgt über die Proma AG; die BRF-Technik ist gelegentlich beratend an Sitzungen beteiligt.



Einrichtungsplan der neuen BRF-Studiotechnik.



In knapp elf Monaten wurde die komplett neue BRF-Studioeinrichtung geplant und eingebaut. Die konkreten Arbeiten erfolgten von November 2011 bis Juni 2012.



Insgesamt wurden 620.000 Euro in sechs Studios, zwei Montagezellen und einen Hauptschallraum investiert. Die Ausführung übernahmen die Firmen Davis sowie Thum & Mahr.



Mit der Erneuerung der Studioteknik wurde die zum Teil Jahrzehnte alte Infrastruktur im Hörfunk auf den neuesten Stand gebracht.

Haushalt und Finanzen in einem Krisenjahr

VON RUDI HÜWELS
UND TONI WIMMER

Die Bilanz des Jahres 2012 lag bei Redaktionsschluss dieses Tätigkeitsberichts noch nicht vor. Insofern konzentriert sich die nachfolgende Darstellung der BRF-Haushaltsentwicklung auf zwei Schwerpunkte: In einer ersten Annäherung wird zum besseren Verständnis der komplexen Sachlage chronologisch die Haushaltsentwicklung der Jahre 2011, 2012 und 2013 beschrieben. Die zweite Betrachtung versucht die kausalen Zusammenhänge darzustellen.

Haushalt 2011: Zweites Haushaltsdefizit in Folge

Der Betriebsrevisor BDO hat nach seiner Prüfung den BRF-Haushalt 2011 als korrekt bestätigt und seine vereinzelt Anmerkungen dem Rechnungshof weitergeleitet. Der Rechnungshof hat diese Anmerkungen in den Entwurf seiner Arbeitsnota übernommen. In der diskursorischen Auseinandersetzung wurden im Anschluss daran drei Umbuchungen vereinbart, mit denen der Haushalt 2011 als ordnungsgemäß zertifiziert wurde. Das Jahr 2011 wird demnach abgeschlossen mit einem Defizit von 284.914 Euro, das auf Antrag des BRF an die Regierung hinsichtlich eines Rückgriffes auf die Reserven ausgeglichen wird. Dies ist das zweite Haushaltsdefizit in Folge, das durch Rückgriff auf die Reserve ausgeglichen wird (2010: 178.766 Euro).

Haushalt 2012: Verausgaben und Überziehungen des Haushaltsplanes durch unabgestimmte Verträge

In der Haushaltsaufstellung 2012 waren Personalkosten in Höhe von 238.260 Euro nicht vorgesehen, da die Personalentscheidungen dazu von August 2011 bis Juni 2012 erfolgt sind. Dazu kommen noch folgende zusätzliche Kosten:

- Der ursprüngliche Haushalt 2012 wurde mit einem Defizit von 218.000 Euro eingereicht. Am 29.8.2011 teilte man dem BRF mit, dass die Dotation um 145.000 Euro erhöht wird, dass im Gegenzug aber ein ausgeglichener Haushalt eingereicht werden muss. Somit musste 2012 die Summe von 73.000 Euro eingespart werden.
- Da der Überschuss der Kapitaldotation 2011 im Jahr 2012 verwendet wird, ergibt dies automatisch ein Defizit von 63.592,98 Euro.
- Die im Januar beschlossenen Vergütungen für Kameraleute ergeben eine Summe von 12.432,09 Euro.
- Die Verträge mit Zimmermann Media ergeben für 2012 eine zusätzliche Belastung von 135.702,83 Euro.
- Die Zahlungen an die Nachrichtenagentur Belga waren mit einer Erhöhung von 2 % vorgesehen, erhöhten sich aber um 2,5 %. Mehrkosten 2.344,92 Euro.
- Die Zusatzkosten für SIMIM und IMAGIA für Fernsehrechte betragen 32.588,24 Euro.

Bei der Haushaltsplanung 2012 wurde vom Chefredakteur mitgeteilt, die Verträge mit der Deutschen Presseagentur (dpa) zu kündigen, da der BRF sich der Nachrichtenagentur von RegioMedien anschließen sollte. Kostenpunkt 1.815 Euro pro Monat. Es wurde also in der Haushaltsplanung die Summe von 21.780 Euro vorgesehen. Nach späterer Rückfrage vom Chefredakteur in der Redaktion wollte man dpa dann doch beibehalten; die Verträge wurden somit neu verhandelt. Mehrkosten für den Haushalt 2012: (dpa-RUFA/Technik und dpa-Basisdienst NRW/Technik: 473,08 Euro/Monat und dpa-RUFA und dpa-Basisdienst NRW: 3406,18 Euro/Monat) 46.551,12 Euro – 21.780 Euro = 24.771,12 Euro.

Total	207.839,20 €
+ Kapitaldotation	63.592,98 €
	<u>271.432,18 €</u>

Die **Einsparungen im Haushalt 2012** entwickelten sich aufgrund der Sparbeschlüsse des Verwaltungsrats vom 8.5. und 21.8.2012 sowie aufgrund kurzfristiger Laufbahnunterbrechungen und Teilzeitbeschäftigungen wie folgt:

- Laufbahnunterbrechungen, Teilzeitbeschäftigungen, Streichung von Interimpersonal: insgesamt 164,183,11 Euro.
- Vergütung Kameraleute: 5.931,48 Euro.
- Streichung der U-Redaktion 7/2012 und 8/2012 (keine Zusatzverträge): 20.031,45 Euro.
- Brüssel-Magazin gestrichen ab 1.7.2012: 11.000 Euro.
- Reduzierung Moderationen (3 Stunden/Tag ab 1.6.2012): 16.650 Euro.
- Reduzierung Kosten externe Kameraleute: 20.000 Euro.
- Streichung TV-Aufzeichnung Goldene Antenne / Berichterstattung Werchter und Musikmarathon: 11.000 Euro.

Total : 248.796,04 Euro.

Geschätzter Verlust Anfang 2012 :	238.260,00
	<u>+ 271.432,18</u>
	509.612,18
Einsparungen 2012:	<u>- 248.796,04</u>
	260.896,14
Abzüglich Kapitaldotation:	- 63.592,98
Zzgl. Kündigungsentschädigungen:	<u>+ 196.077,00</u>
Insgesamt (Stand am 4.10.2012)	393.380,16

Haushalt 2013: Ein strukturelles Defizit, verstärkt durch externe Faktoren, erfordert außerordentliche Maßnahmen

Unverkennbar ist ein strukturelles Defizit des BRF. Bereits in den Jahren 2010 und 2011 wurde das Haushaltsjahr mit einem Defizit abgeschlossen. Dieser Trend hätte sich auch in den kommenden Jahren fortgesetzt, wenn nicht rasch entsprechende Maßnahmen ergriffen worden wären. Diese Entwicklung wurde darüber hinaus verschärft durch verschiedene externe Faktoren:

- die Verjüngung der Barmen (von den Sozialpartnern als Umsetzung des Sektorenabkommens 2007-2009 beschlossen, um eine Laufbahn im öffentlichen Dienst für junge Menschen attraktiver zu gestalten) greift zum ersten Mal im Jahre 2013 und belastet den Haushalt zusätzlich um 90.000 Euro;

- die Verteuerung des bestehenden Personals, einschließlich ein vorgesehener Indexsprung (Steigerung 2011 nach Angaben des Rechnungshofes: 1,89 %);

- die krisenbedingte Einfrierung der Dotation der Regierung der DG im Jahre 2013 und 2014 auf 5.071.000 Euro, wodurch die Einnahmen des BRF nicht mehr der normalen Kostenentwicklung folgen.

All diese Faktoren hätten bei unveränderten Bedingungen im Jahre 2013 zu einem Defizit von 600.000 Euro und im Jahre 2014 zu einem Defizit von 750.000 Euro geführt. Um dem entgegen zu wirken, hat der Verwaltungsrat über die vorgenommenen Kosteneinsparungen hinaus in seiner Sitzung vom 21.8.2012

beschlossen, sich von vier Beschäftigten zu trennen. Ziel dieser Maßnahme war es, die Gesamtbelastung durch eine langfristige Senkung der Personalkosten in den Griff zu bekommen. Um das Jahr 2013 ausgeglichen abschließen zu können, wurden weiterhin sechs Vorverrentungen zum 1.1.2013 vorgenommen.

Der Verwaltungsrat und die Direktion verstehen den Unmut, den diese Maßnahmen beim Personal sowie bei der Zuhörerschaft hervorgerufen haben, und bedauern sehr, dass solch unpopulären Maßnahmen unumgänglich wurden. Allerdings bestand vor dem Hintergrund der für den BRF sich verschlechternden externen Umstände keine andere Möglichkeit, um die Finanzlage langfristig ins Gleichgewicht zu bringen.

Insofern bewegte sich die Problematik des BRF-Haushalts auf zwei verschiedenen Ebenen, die hier nochmals zur Verdeutlichung explizit beschrieben werden

Langfristige Entwicklung:

Die kontinuierliche Steigerung der Lohnkosten um jährlich rund 7 % einerseits und die nahezu gleichbleibende Dotation andererseits erreichen absehbar in den Jahren 2011 bis 2013 einen kritischen Punkt. Dieser Entwicklung war vormals bereits durch eine erfolgte Frühverrentung von Beschäftigten Rechnung getragen worden; leider erfolgte aus unterschiedlichen Gründen eine Wiedereinstellung von Personal, was der langfristigen Konsolidierung entgegenwirkte.

Die allgemeine Entwicklung hat der Rechnungshof bereits mehrfach, letztmalig im Entwurf seiner Arbeitsnota zum BRF-Haushalt 2011 explizit angemerkt:

Es "ist ersichtlich, dass in 2011 die Gehaltsmasse um 1,89 % angestiegen ist. Da die Funktionsdotation von Seiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft lediglich um 1,01 % angestiegen ist, überschreitet das Verhältnis 'Personalausgaben / Funktionsdotation' den Wert von 105 %. Folglich reicht die Funktionsdotation nicht mehr aus um die Personalkosten der Einrichtung zu finanzieren."

(Diskursorische Vorstellung des Entwurfs der Arbeitsnota am 31.8.2012).

Ohne Stellenstreichungen hätte das Defizit

2013 rund 600.000 Euro betragen,
2014 rund 750.000 Euro
und hätte sich bis zu den regulären altersbedingten Verrentungen im Umfang von acht Personen
2017 auf nahezu 900.000 Euro erhöht.

Selbst angesichts der vier Stellenstreichungen ergibt sich also weiterhin eine Haushaltsentwicklung, die dringlichen Handlungsbedarf evoziert.

Das Defizit der nächsten Jahre sieht nach dem erfolgten Stellenabbau und den bereits ausgezahlten Kündigungsentschädigungen wie folgt aus:

2013: 265.000 Euro
(ohne Verrentungen).
2014: 476.760 Euro.
2015: 457.220 Euro.
2016: 490.485 Euro.
2017: 489.108 Euro.

Die vorgenommenen Stellenkürzungen durch Verwaltungsratsbeschluss vom 21.8.2012 waren folglich unumgänglich, um den BRF-Haushalt langfristig auszugleichen. Sie reichten alleine jedoch nicht zur Haushaltskonsolidierung aus, so dass darüber hinaus noch andere Maßnahmen unausweichlich erschienen – innerhalb der Basiskonzertierung verständigte man sich dazu auf sechs vorgezogene Verrentungen zum 1.1.2013.

Zwangsläufig führt dieser erforderliche Personalabbau dazu, das Programmangebot angesichts der dünneren Personaldecke neu zu strukturieren. Diese zwingende Neuorientierung erfolgt einerseits ab Oktober 2012 in einem Strategieprozess, der im Frühsommer 2013 mit einem konkreten Maßnahmenkatalog abschließt. Andererseits erfolgt 2013 ein von der DG finanziertes Audit. Die Ergebnisse beider Prozesse werden zu einem Relaunch der BRF-Angebote führen. Somit ist ersichtlich, dass 2013 ein Übergangsjahr wird, in dem weiter zukunftsorientierte Maßnahmen ergriffen werden müssen, um den BRF langfristig zu festigen.

Kurzfristige Verausgabungen:

Neben dieser langfristigen Tendenz führten unabgestimmte zusätzliche Verausgabungen und vertragliche Bindungen aus dem Zeitraum von August bis Dezember 2011 zu einer weiteren Zuspitzung der Haushaltslage:

- Verträge mit Zimmermann Media,
- Vertragsabschlüsse mit der Deutschen Presseagentur (dpa) und
- Einstellungen von Personal in der Zeit von Januar bis Dezember 2011.

Zu Beginn des Jahres 2012 hat die Buchhaltung auf diese zusätzlichen Haushaltsbelastungen hingewiesen, so dass der Verwaltungsrat im März erstmals über die prekäre Haushaltslage beraten hat und im Mai bereits erste Sparmaßnahmen auf den Weg brachte. In den darauf folgenden Wochen konnte das Defizit weiter konkretisiert werden:

- Ausgaben Honorare, Stand Juli 2012: 210.557 Euro (94,42 % der veranschlagten Jahresverausgabung). Berechneter Fehlbetrag 2012: 150.000 Euro.
- Ausgaben Autorenrechte, Stand Juli 2012: 155.718 Euro (103,27 %). Fehlbetrag 2012: 50.000 Euro.

Festgestellt wurde bei der hausinternen Ursachenforschung für die Schiefelage des Haushalts, dass Ende Dezember 2011 Verträge mit einem Produktionshaus unterschrieben worden sind, die nicht im Haushaltsplan 2012 vorgesehen waren. Außerdem sind Verträge mit der Deutschen Presseagentur (dpa) unterschrieben, bzw. verlängert worden, die über das

hinausgingen, was vorgesehen war. Ferner kam es zu Personalausgaben, die in ihrem Umfang weder für den Haushalt noch im Verwaltungsrat vorgelegt worden waren.

Vor dem Hintergrund der 2011 zusätzlich verursachten Ausgaben wurde nach BDO und Rechnungshof eine dritte externe Haushaltsprüfung an das Unternehmen tks & Partners in Auftrag gegeben, um die Ursachen und Konsequenzen der kurzfristig entstandenen Haushaltsproblematik nochmals intensiv zu überprüfen. Diese Überprüfung bestätigte die ursächlichen Faktoren, die BRF-intern formuliert worden waren.

Personal

(Stand 31.12.2012)

	Statutäres Personal	Vertrags-Personal	Gesamt
Gesamt	45	31	76
Vollzeit	33	11	44
Teilzeit	12	20	32
Laufbahnunterbrechung	6	1	7
Krankheitsurlaub	1	1	2

Aufteilung nach Abteilungen

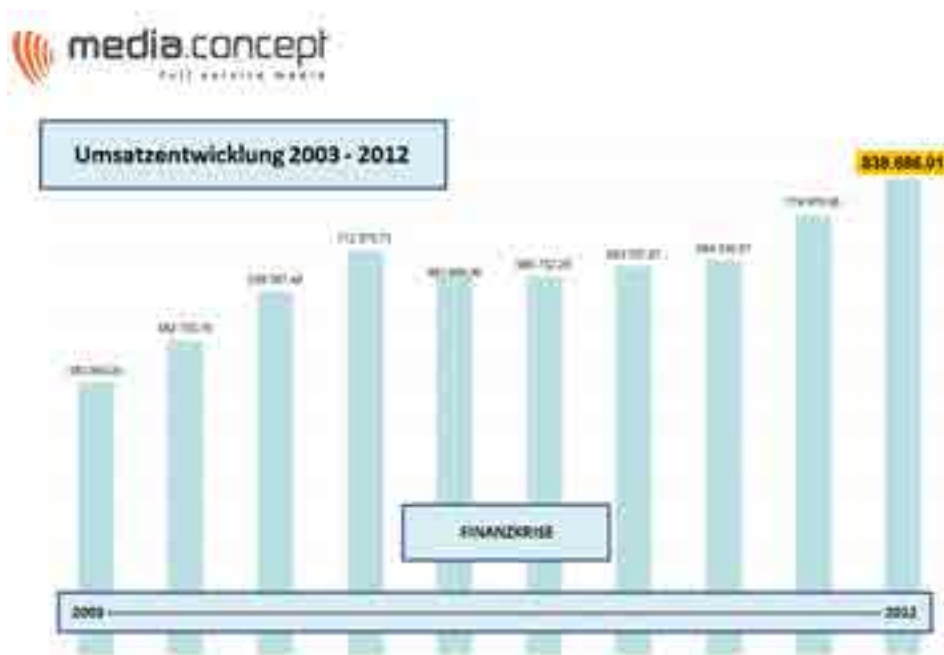
(Stand 31.12.2012)

	Anzahl Personen	Vollzeit-Äquivalent
Direktion	1	1
Redaktion/Sekretariat	30	25,62
Musikredaktion / Phonotheek / Moderation	18	10,49
Technik	16	15,47
Verwaltung/Raumpflege	11	8,33
Gesamt	76	60,91

BRF-Vermarktung durch media.concept

Eine angesichts der allgemeinen Wirtschaftssituation besonders erfreuliche Entwicklung kann der BRF-Exklusivvermarkter media.concept verzeichnen.

Demnach ist der Umsatz im Jahr 2012 auf die Rekordsumme von 838.686,01 Euro gestiegen. Davon stehen dem BRF nach Provisionsabzug 65 Prozent der Summe zur Verfügung. Seit der Alleinvermarktung durch media.concept 2004 ist die Steigerungsrate im regionalen Bereich stetig, aber verhältnismäßig moderat gewachsen. Im nationalen Geschäft hingegen erfolgte während des gleichen Zeitraums ein Zuwachs von 95 Prozent.



Entgegen der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung kam es bei der BRF-Vermarktung 2012 mit 838.686 Euro zu einem neuen Rekordumsatz.

Die forsa-Umfrage bestätigt: Der BRF ist Ostbelgiens beliebtester Hörfunksender

VON RENATE DUCOMBLE

Im Auftrag des BRF hat forsa 2012 wie schon in den Jahren zuvor untersucht, welche Radiosender in den neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft wie intensiv gehört werden und wie einzelne Sender von den Nutzern bewertet werden. Befragt wurden in den neun Gemeinden der Deutschsprachigen Gemeinschaft vom 19. bis 23. März 2012 insgesamt 1.001 über 14 Jahre alte Personen mit Hilfe computergestützter Telefon-Interviews. Die Auswahl der Befragten erfolgte nach einem systematischen Zufallsverfahren, so dass die Ergebnisse der Erhebung lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen auf die Gesamtheit der über 14 Jahre alten Bevölkerung übertragen werden können. Die Resultate aus den Jahren 2010, 2011 und 2012 sehen im Vergleich wie folgt aus:

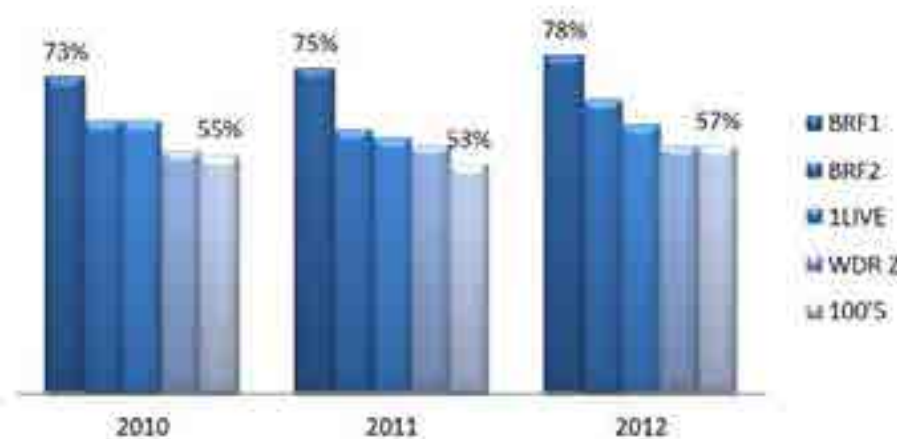
Bekanntheitsgrad von Radiosendern in der DG

Auch 2012 sind BRF1 und BRF2 die bekanntesten Radiosender in den neun deutschsprachigen Gemeinden Belgiens – gefolgt von 1LIVE, WDR2, 100'5–Das Hitradio und RTL. Im Vergleich zu 2011 hat BRF1 sogar noch 3 % zugelegt, das heißt von 75 % auf 78 %. Auch BRF2 hat 2012 einen Zuwachs von 7 % (von 61 % auf 68 %) aufzuweisen.

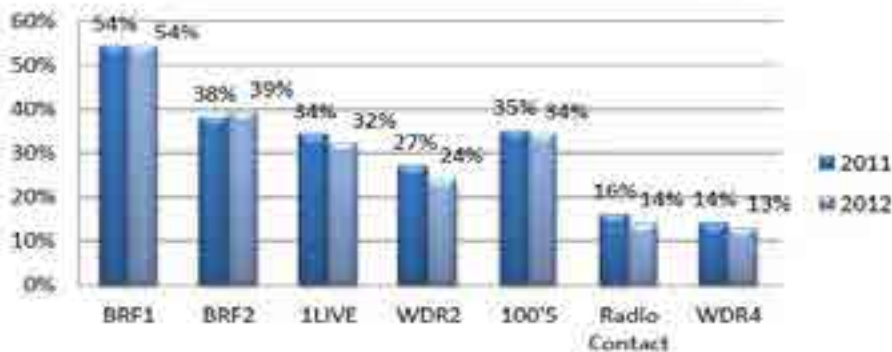
Der Bekanntheitsgrad von BRF1 ist in den Altersgruppen 19 bis 65 Jahre mit über 80 % vergleichbar hoch: am höchsten bei den 30- bis 39-jährigen und 40- bis 49-jährigen – respektiv 85 % bzw. 84 % –, gefolgt von den 50- bis 59-jährigen mit 82 % und gleich stark bei den 19- bis 29-jährigen und 60- bis 65-jährigen mit jeweils 81 %.

Wenn man den Bekanntheitsgrad – also "schon einmal gehört" – auf Berufsgruppen hin untersucht, dann sieht die Reihenfolge so aus: Beamte führen die Tabelle mit 95 % an, gefolgt von Arbeitern mit 87 % und Angestellten mit 84 %.

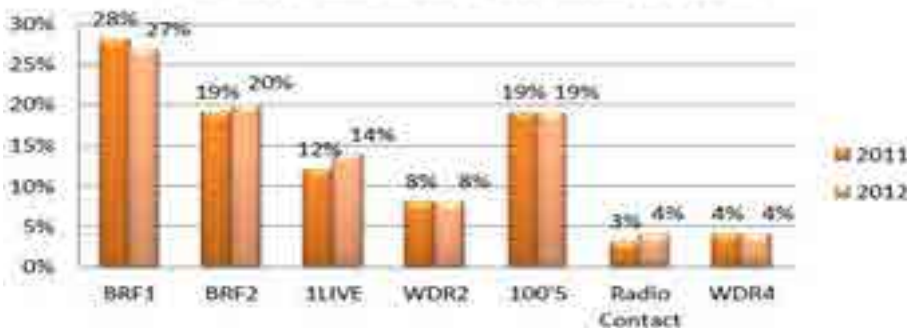
Bekanntheitsgrad von Radiosendern



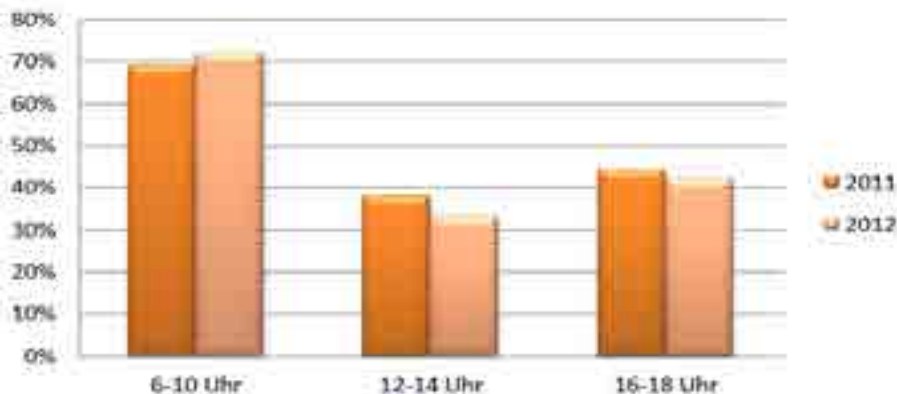
Weitester Hörerkreis: Entwicklung bei den direkten Konkurrenten



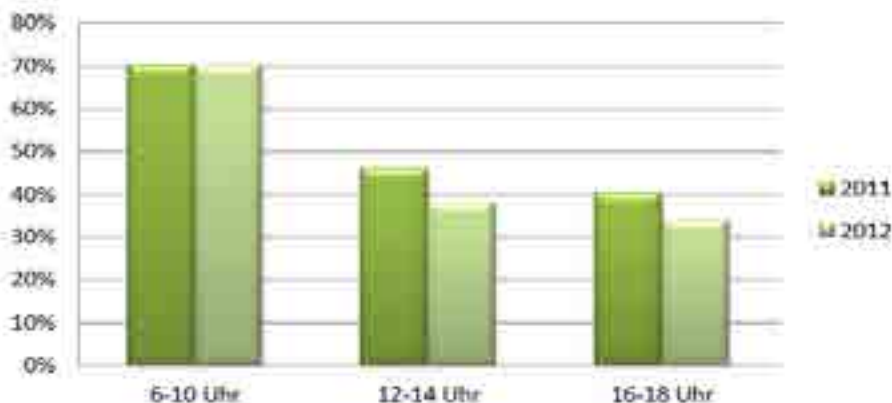
Tagesreichweite: Entwicklung bei den direkten Konkurrenten



BRF1 - Tagesverlauf - "Hörer gestern"



BRF2 - Tagesverlauf - "Hörer gestern"



Nutzung einzelner Radiosender: Weitester Hörerkreis und Tagesreichweite

Bei Hörerkreis und Tagesreichweite liegen BRF1 und BRF2 im Vergleich zu den stärksten Mitbewerbern weit vorne. 54 % der Bewohner in den neun deutschsprachigen Gemeinden haben in den letzten 14 Tagen BRF1, 39 % BRF2 gehört. Der weiteste Hörerkreis von 100.5 beträgt 34 %, der von 1LIVE 32 %, der von WDR2 24 %, der von Radio Contact (deutschsprachiges Programm) 14 % und der von WDR4 13 %.

Die Tagesreichweite („Hörer gestern“) von BRF1 liegt bei 27 %, die von BRF2 bei 20 %. 100.5 hat eine Tagesreichweite von 19 %, 1LIVE von 14 Prozent, WDR2 von 8 % und Radio Contact und WDR4 von jeweils 4 %. Im Vergleich zu 2011 sind beide Programme des BRF in Bezug auf Tagesreichweite fast stabil: minus 1 % für BRF1 und plus 1 % für BRF2.

Die Bedeutung der Morgensendung in der Hörergunst bestätigt sich besonders bei den BRF-Hörern: Von den Nutzern („Hörer gestern“) von BRF1 hören 72 % das Programm zwischen 6 und 10 Uhr (eine Steigerung von 3 % im Vergleich zu 2011), 33 % zwischen 12 und 14 Uhr sowie 42 % zwischen 16 und 18 Uhr. Von den BRF2-Nutzern hören 70 % das Programm zwischen 6 und 10 Uhr (identisch mit 2011), 38 % zwischen 12 und 14 Uhr und 34 % zwischen 16 und 18 Uhr. 100.5 hören 63 % zwischen 6 und 10 Uhr, 41 % zwischen 12 und 14 Uhr und 45 % zwischen 16 und 18 Uhr.

BRF-Image

Der BRF ist für 38 % der Bürger der Deutschsprachigen Gemeinschaft der Lieblingssender. Besonders beliebt bei den 40- bis 49-jährigen ist BRF1 (36 %); bei den über 60-jährigen gilt das für BRF2 (45 %). Für beide Programme zusammengelegt bedeutet das, von den 60- bis 65-jährigen geben insgesamt 64 % an, der BRF sei ihr Lieblingssender, von den 14- bis 18-jährigen sagen das nur 9 %.

Jeweils 55 Prozent derjenigen, die BRF1 oder BRF2 als ihren Lieblingssender bezeichnen, begründen dies mit dem Musikprogramm von BRF oder damit, dass der Sender ein regionaler Sender mit regionalen Nachrichten bzw. Informationen ist. 25 % begründen ihre Vorliebe für BRF allgemein mit den Nachrichten bzw. Informationen des Senders.

Nutzung der Internetpräsenz

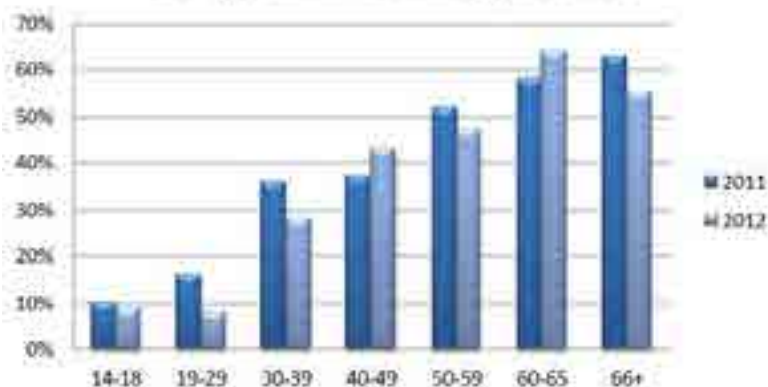
31 % der Befragten besuchen ab und zu die Internetseite des BRF. 81 % derjenigen, die die BRF-Internetseite ab und zu besuchen, nutzen auf der Internetseite Informationen. 23 % nutzen Sendungen, 20 % Videos und 18 % Gewinnspiele.

Nutzung des Fernsehprogramms

Das BRF-Fernsehen schauen sich 40 % der Befragten an. 77 % derjenigen, die das BRF-Fernsehprogramm nutzen, sehen sich die Sendung „Blickpunkt“ an. 46 % schauen die Sendung „Treffpunkt“, 17 % „Also Ehrlich“, „Vitamin TV“ (9 %) und „Musik mit Freunden“ (8 %) sehen sich nur relativ wenige an.

Von denen, die sich über die BRF-Sendung „Blickpunkt“ informieren, schauen diese 24 % täglich, 33 % mehrmals pro Woche, 22 % einmal pro Woche und 21 % seltener als einmal pro Woche. Regelmäßige Zuschauer der Sendung „Blickpunkt“ finden sich in überdurchschnittlichem Maße unter den über 50-jährigen und Rentnern.

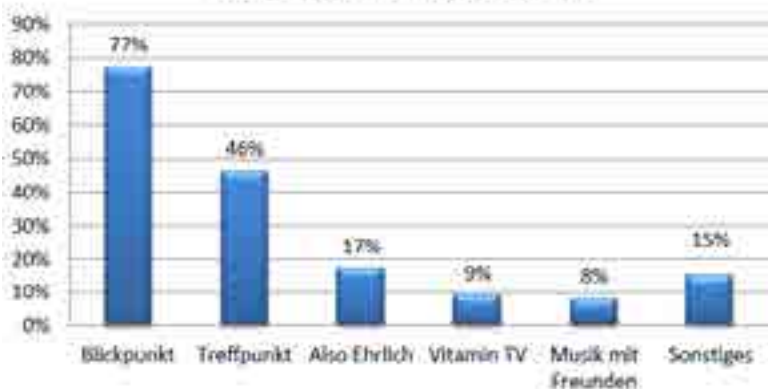
BRF gesamt - Lieblingssender?



Vergleich Nutzung des Online-Angebots



Vergleich TV-Angebote



forsa-Umfrage zur Wahlberichterstattung

Der BRF beauftragte 2012 forsa im Umfeld der Gemeinde- und Provinzialratswahl im Oktober mit einer weiteren repräsentativen Umfrage zur Wahlberichterstattung – dies vor allem im Hinblick auf das bevorstehende Wahljahr 2014. Aus den Ergebnissen lassen sich konkrete Empfehlungen und Maßnahmen für eine noch zielgruppenspezifischere und nutzerfreundlichere Wahlberichterstattung ableiten. Die wichtigsten Aussagen der repräsentativen Umfrage sehen wie folgt aus:

- Jeder dritte Befragte hat die BRF-Wahlberichterstattung im Hörfunk verfolgt (35 %).
- Für die Mehrheit der Befragten - nämlich 60 % - waren nicht nur die Ergebnisse der Wahlen in der eigenen Gemeinde, sondern in den anderen Gemeinden von Interesse.
- Für jeweils 35 % der Zuschauer und Zuhörer von Listenvorstellungen und Gemeindeporträts waren die Informationen für die eigene Wahlentscheidung wichtig und ausschlaggebend. Bei den Diskussionsrunden lag der Wert bei 38 %.
- Von denen, die die BRF-Wahlberichterstattung im Radio gehört haben, fanden sich 79 % gut informiert.
- Die Informationen auf brf.be wurden von 97 % als aussagekräftig und von 85 % als übersichtlich eingeschätzt.



Der BRF als Veranstalter und als Forum für Events

VON RENATE DUCOMBLE

19. Januar

Podiumsgespräch zum Thema „Organspende“ mit Betroffenen und Fachleuten

Veranstalter: 3. BAC der AHS Eupen, Fachabteilung Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften.

25. Januar

17. Schwimm-Marathon

Schwimmen für den guten Zweck in den Schwimmbädern Eupen, Bütgenbach und St. Vith.

16.-20. Februar

Karneval mit Live-Berichten von allen ostbelgischen Umzügen

5. bis 9. März

Journalist für 1 Tag

Radio, Fernsehen, Zeitung, Internet - ein gemeinsames Projekt von GrenzEcho und BRF unter Beteiligung von fünf Sekundarschulen der DG: KA Eupen, RSI Eupen, BIB Büllingen, PDS Eupen und CFA Kelmis.

4. bis 25. März

Ausstellung

"Landschaften von Marc Rieu: Traum und Realität".

16. März

Autorenlesung

Ines Kiefer "Das Glück geht nicht zu Fuß", Veranstalter: ALTEO VoG.

17. März

Rhetorika - Rednerwettbewerb der Abiturienten der DG

Veranstalter: Jugend & Gesundheit.

1. April bis 30. April

Ausstellung

Retrospektive René Collienne und Jean-Marie Brian, Verviers.

17. April

Referat

Kommunikationstrainer Hans-Peter Katz "Das Schweigen der Männer", Veranstalter: Landfrauen.

29. April

Informationstag "Zukunft Medien" im BRF

Veranstalter: Studienkreis Schule und Wirtschaft, Medienzentrum und BRF.

4. und 5. Mai

Reisemesse LOVOS-Partnerregionen

Veranstalter: LOVOS.

11. Mai bis 17. Juni

Ausstellung

Marlene Schroeder "Harmonie in Farbe und Form".

23. und 24. Juni

Eupen Musik-Marathon



Hoher Besuch im BRF: Am 27. Juni stattete EU-Kommissar Johannes Hahn (Fünfter von links) dem BRF einen Besuch ab und informierte sich unter anderem über das Projekt „Via F...“

Der BRF als Veranstalter und als Forum für Events

18. bis 22. Juli
Francofolies in Spa
BRF-Livesendungen.

27. bis 29. Juli
32. Eupener Tirolerfest
BRF2-Livesendungen.

26. August
Live-Veranstaltung
„Öüpe Air“ im Park
Klinkeshöfchen, Eupen, mit Betei-
ligung von BRF2-
Mundartmoderator Hans Wertz.

28. August
Podiumsgespräch
"Kunst im öffentlichen Raum" im
BRF-Foyer, Veranstalter: Irene K.

2. bis 30. September
Ausstellung
Fred Bakkenes „Retrospektive“,
Heerlen.

18. September
Pressekonferenz
Cap48 im BRF-Foyer. Koordinati-
on: Dienststelle für Personen mit
Behinderung.

18. September
Konzert
Wendelin Haverkamp trifft
Manfred Maurenbrecher.



Von der Europameisterschaft der Handwerker EUROSKILLS am 5. Oktober in Francorchamps berichtete der BRF live. Im Bild Redakteurin Simonne Doepgen (rechts) beim Interview.

21. September
Konzert
High Definition - Siegerquartett
Jazz Contest Hoeilaart im Café
„Trotinette“, Triangel St. Vith,
Veranstalter: ArsVitha und BRF.

27., 28. und 29. September
Aufzeichnungen zu den Wahlen 2012
Podiumsdiskussionen mit den
Spitzenkandidaten der neun DG-
Gemeinden und für den
Provinzialrat im BRF-Studio St.
Vith; Ausstrahlung der Diskussi-
onsrunden und von Gemeinde-
porträts im Vorfeld der Wahlen
sowie eine umfangreiche Wahlbe-
richterstattung am Wahltag, dem
14. Oktober.

4. bis 6. Oktober
EUROSKILLS
Europäischer Wettbewerb der
Handwerkerinnen und Handwer-
ker in Spa-Francorchamps mit
DG-Teilnahme und BRF-Live-
Sendung des Mittagmagazins
„Brasserie „ am 5. Oktober.

7. bis 28. Oktober
Ausstellung
"Blickwinkel" - 14 Künstler des
Kunstkreis Nord-Eifel im BRF-
Foyer.

12. bis 21. Oktober
Aktion CAP48

14. Oktober
**Kommunal- und
Provinzialratswahlen**
mit umfangreicher BRF-
Wahlberichterstattung in Hörfunk,
TV und Online.

20. Oktober
**BRF2-Mundartveranstaltung im
Saal "Zum Tünnes" in
Deidenberg**
„Verzähl on Jesang, e janzen
Ovend lang“ Musik, Theater, Tanz
und Kabarett mit über 200 Mitwir-
kenden.

22. Oktober

Show-Frisieren der ostbelgischen Friseurinnung im BRF-Foyer.

25. Oktober

Referat

Dr. Siegfried Reusch "Wie frei ist der Mensch?", Veranstalter: Die Lupe VoG.

28. Oktober

Veranstaltung

Verleihung der „Goldenen Antennen“ im „Triangel“ St. Vith
Preisträger: „Amigos“ für Schlager, „Ladiner“ für Volksmusik und Nicole für Lebenswerk, Veranstalter: BRF2 und Schimper Music.

5. November

Buchvorstellung "Belgiens wiedergefundene Brüder" von Heinz Warny mit Ausstellung Marc Somerhausen bis zum 15. November, Veranstalter: Grenz-Echo und KAP.

15. Dezember

Weihnachtskonzert in der Eupener St. Nikolauskirche, Veranstalter: Touristinfo Eupen und BRF.

3. bis 31. Dezember

Ausstellung

Karikaturen von Jacques Sondron, Veranstalter: KAP.

28. Dezember

Geburtstagsparty 2000. Internationale BRF-Hitparade im Dancing „Graffiti“ in Lontzen, Veranstalter: BRF.

BRF-Teamcups:

Osterlauf Eupen, Euregiolauf Kelmis, Runde um den See Bütgenbach.



Luxemburgs Botschafter in Brüssel, Jean-Jacques Welfring (Bildmitte), besuchte das Funkhaus am 19. Dezember. Links im Bild Medienministerin Isabelle Weykmans, rechts BRF-Direktor Toni Wimmer.



Am 22. Dezember ging die 2.000. Auflage der BRF-Hitparade über den Äther. Im Bild die Moderatoren Frank Vandenrath, Volker Sailer und Dany Broich (von links) im Studio.

Der BRF in den Medien

Der BRF hat 2012 vor allem die regionale Presse in Atem gehalten. Im Januar stand die Ernennung des neuen Direktors im Mittelpunkt, die nach 3-jähriger Vakanz durch einen Beschluss des BRF-Verwaltungsrates am 20. Januar erfolgte. "Die Vernunft hat gesiegt", schrieb das Grenz-Echo am 23. Januar.

Im März wurde ausführlich über die Erneuerung der Radio-Studios berichtet. Für rund 800.000 Euro waren sieben Studios, zwei Montagezellen, zwei Nachrichtenzellen und die Schaltzentrale auf digitale Technik umgerüstet worden. Kleine Pannen erwiesen sich bis zum Sommer als unvermeidbar, da der Sendebetrieb ohne Unterbrechung weitergeführt wurde.

Das neue Fernsehformat „Via Euregio“ mit Beteiligung der sieben regionalen Fernsehanstalten BRF, center.tv Aachen und Köln, RTC Liège, TV Limburg Hasselt und Roermond sowie Télévesdre, das im September zum ersten Mal ausgestrahlt wurde, fand bei der Vorstellung Anfang Mai große Beachtung in der euregionalen Presse.

Ab Juni war der BRF-Haushalt Schwerpunktthema in der regionalen Presse. Dieses Thema wurde auch von nationalen Medien aufgegriffen. So berichtete die RTBF am 21. August über die BRF-Finzen, am 22. August über die Entlassung von vier Mitarbeitern sowie der Möglichkeit der Vorverrentung. Auch die Proteste der Mitarbeiter fanden ihren Nachhall, etwa bei „Vers l'Avenir“.

Positiv aufgegriffen wurden Veranstaltungen wie "Journalist für einen Tag", "Zukunft Medien", die Mundartveranstaltung am 22. Oktober in Deidenberg und die Verleihung der „Goldenen Antennen“ am 28. Oktober im Triangel in St. Vith. Das Jahr konnte mit einer weiteren positiven Nachrichten abgeschlossen werden: Seit Anfang Dezember ist BRF-TV auch digital bei VOO mit einer besseren Bildqualität und größeren Reichweite zu empfangen.

Mitglieder des Verwaltungsrats

Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
Meurer Curt	Franzen Daniel Dujardin Eliane
Paulus Fabrice	Frantzen José Marenne-Loiseau Anne
Huppermans Dany (ausgeschieden)	Schrauben Sandra Naftaniel Myriam
Baumgarten Werner	Bodem Rolf Lerho Manfred
Vandriessche Dirk Verwaltungsratspräsident	Möres Jennifer Goebbels Louis
François Arnold	Keutgen Nadima Göbbels Maik
Halmes Nico	Heyen Elvira Mockel Freddy
Mitglied mit beratender Stimme	Ersatzmitglieder
Kreitz Edwin (ausgeschieden)	Kringels Gabriele Held Nadine

Stand vom 25.2.2013.

Impressum

Tätigkeitsbericht 2012

Herausgegeben vom Belgischen Rundfunk
(BRF)

Kehrweg 11
B-4700 Eupen

Telefon + 32 87 59 11 11
Telefax + 32 87 59 11 99

Email info@brf.be
www.brf.be

Verantwortlicher Herausgeber:
Toni Wimmer

Redaktion:
Doris Breuer, Charles Dosquet, Renate
Ducombe, Rudi Hühwels, Lothar Kirch,
Olivier Krickel, Adrian Küchenberg, Katrin
Margraff, Stephan Pesch, Roger Pint, Hans
Reul

Fotos, falls keine andere Quelle angege-
ben: BRF

Layout Titelseite:
Benjamin Zimmermann
Foto AS EUPEN:
David Hagemann

Eupen, März 2013